

# Klimastrategie der Gemeinde Wasserburg (Bodensee)



**Stand Mai 2022**

---

Erstellt von:

Energie- und Umweltzentrum Allgäu gGmbH

Energieteam

Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde

Gemeindeverwaltung

# Inhalt

<b>Einführung .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Neubewertung der Potenziale.....</b>	<b>3</b>
1.1 Umweltwärme.....	3
1.2 PV-Potenzial .....	4
1.4 Einsparpotenziale Verkehr .....	6
<b>2. Geänderte Rahmenbedingungen .....</b>	<b>6</b>
2.1 Das Klimaschutzabkommen von Paris 2015.....	6
2.2 Das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung.....	7
2.3 Das Bayerische Klimaschutzgesetz .....	7
2.4 Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts.....	8
<b>3. Ergebnisse des Worskhops und der Bürger*innen-Befragung .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Die Klimastrategie.....</b>	<b>10</b>
4.1 Der kommunale Betrieb.....	11
4.2 Neubau .....	11
4.3 Erneuerbare Energien .....	11
4.4 Gebäudesanierung .....	12
4.5 Verkehr .....	12
4.6 Wirtschaft .....	13
4.7 Klimabildung.....	13
4.8 Lebensstilwandel.....	13
<b>5. Minderungspfade .....</b>	<b>14</b>
5.2 Ausbaupfad Photovoltaik .....	15
5.3 Ausbaupfad erneuerbare Wärme.....	15
5.4 Wärmeverbrauchs-Szenario.....	16
5.5 Entwicklungspfad Endenergie Verkehr, Strom und Verkehr .....	17
<b>Anhang .....</b>	<b>18</b>
Ergebnisse der Online-Umfrage.....	18

## **Einführung**

Die Gemeinde Wasserburg (Bodensee) nimmt seit 2007 am energiepolitischen Qualitätsmanagementsystem des „European Energy Award“ teil und hat sich bereits früh mit den Themen der Energiewende und dem Klimaschutz beschäftigt. Im Jahr 2012 wurde ein integriertes Klimaschutzkonzept erstellt und verabschiedet. Dieses dokumentiert neben einer THG-Bilanz auch sämtliche Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Energien und der Energieeinsparungen in der Gemeinde. Der Maßnahmenplan des Klimaschutzkonzeptes stellte die Grundlage für die umsetzungsorientierte Arbeit im Rahmen des eea dar. Das engagierte Energieteam hat in aktuell über 100 Sitzungen dazu beigetragen, dass zahlreiche Projekte und Kampagnen in der Gemeinde umgesetzt werden konnten, die teilweise weit über die Gemeindegrenzen hinaus ausgestrahlt haben (z.B. das Label „Ökosonne“ für umweltbewusste Gästebetriebe).

Dennoch ist die Herausforderung in den letzten Jahren größer geworden und die Erfordernisse und Dringlichkeit zur konsequenten Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen hat auch für Wasserburg drastisch zugenommen.

Hier wurde angesetzt und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern überlegt, wie die Vision eines weitgehend CO<sub>2</sub>-neutralen Wasserburg aussehen könnte, welche Ziele für die Gemeinde gefasst werden sollten, und mit welcher Strategie daran gearbeitet werden muss, um diese zu erreichen. Weiter wurde eine umfangreiche Bürgerbefragung durchgeführt, um die Reichweite noch mehr auszudehnen. Mit den gesammelten Anregungen und Meinungen sowie auf der Basis des Klimaschutzkonzeptes und des Leitbildes von 2014 wurde nun eine neue Klimastrategie für die Gemeinde Wasserburg (Bodensee) erarbeitet. Diese orientiert sich:

1. an den vorhandenen (teilweise neu bewerteten) Potenzialen
2. an den geänderten energiepolitischen Rahmenbedingungen
3. an den Ergebnissen des Bürgerworkshops zum neuen Klimaleitbild und der anschließenden Bürgerbefragung hierzu

Im Folgenden werden die Punkte 1-3 knapp zusammengefasst, um die daraus abgeleitete Strategie nachvollziehen zu können.

## **1. Neubewertung der Potenziale**

Im Vergleich zur Potenzialanalyse aus dem Klimaschutzkonzept ergeben sich in drei Bereichen erhebliche Änderungen.

1. EE-Potenziale Umweltwärme
2. EE-Potenziale Photovoltaik
3. Einsparpotenziale Verkehr

### **1.1 Umweltwärme**

Im Klimaschutzkonzept ging man davon aus, dass nur 5% der Wohngebäude mit Erdwärme (oberflächennaher Geothermie) beheizt werden können. Hier hat seither ein grundlegender Wandel stattgefunden. Oberflächennahe Geothermie mittels Erdsonden ist im Gemeindegebiet von Wasserburg nahezu überall möglich (vgl. Abb. 1). Die Erdsonde in Verbindung mit einer Wärmepumpe ist besonders für Flächenheizungen effizient einsetzbar. Daher gehen wir davon aus,

dass ab sofort sämtliche Neubauten mit Erdwärme beheizt werden können. Weiter gehen wir davon aus, dass im Bestand im Zuge von Gebäudesanierungen zunehmend auf Erdwärme gesetzt wird. Weiter können problemlos alle Gebäude mit Fußbodenheizung (Schwerpunktmäßig Gebäude ab Mitte 80er Jahre) sofort auf Erdwärme umstellen, da Flächenheizungen mit niedrigeren Temperaturen betrieben werden. Daher liegt langfristig das Potenzial bei 80%-85% des Gebäudebestandes (ca. 20.000 MWh). Die restlichen 10-15% werden mit Holz/Pellets und in wenigen Fällen mit synthetischem Gas, Wasserstoff oder Flüssiggas gedeckt (insbesondere der Hochtemperaturbedarf von einigen Gewerbebetrieben).

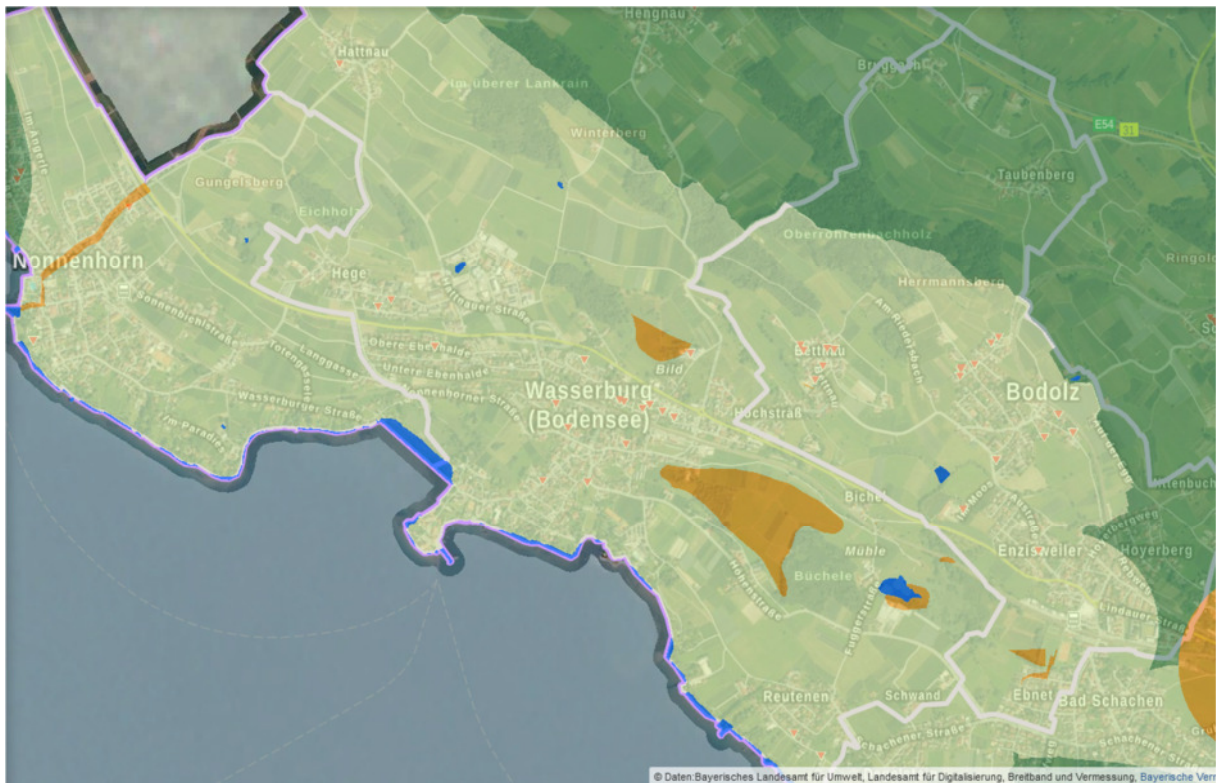


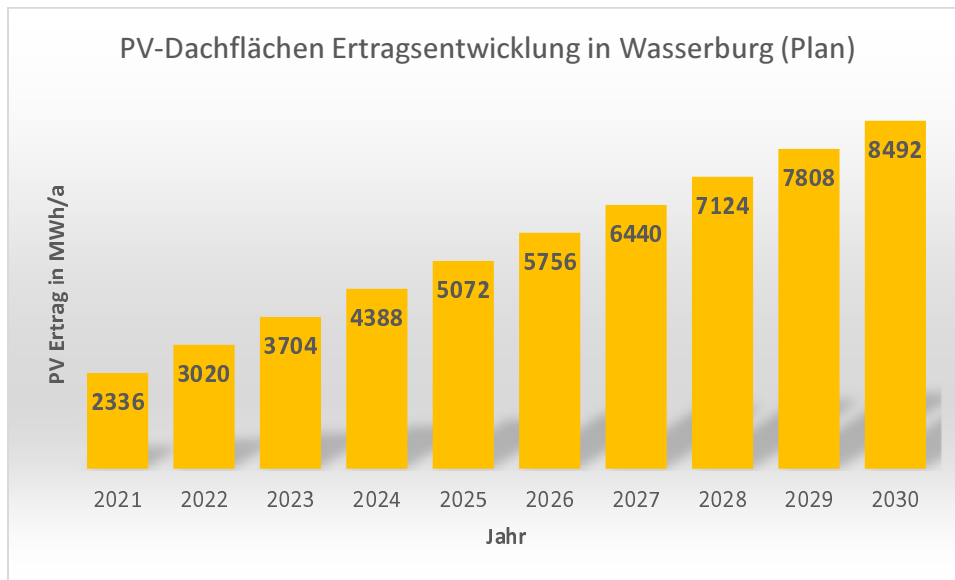
Abbildung 1| Potenzialkarte für oberflächennahe Geothermie (Erdwärmesonden). Im Bereich der hellen Flächen ist eine Sondenbohrung möglich. Allerdings muss immer individuell eine Genehmigung beantragt werden. Lediglich die orange gefärbten Flächen sind Ausschlussgebiete, wo keine Erdsonden genehmigungsfähig sind (Quelle: Energie-Atlas Bayern).

## 1.2 PV-Potenzial

Im Klimaschutzkonzept ging man davon aus, dass nur südexponierte Dachflächen für eine PV-Nutzung gut geeignet sind. Daher wurde die verfügbare Dachfläche mit nur 20.000 m<sup>2</sup> angegeben. Diese Zahl musste unter den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden, da insbesondere Ost-West-Dächer für eine eigenverbrauchsoptimierte PV-Nutzung sehr gut geeignet sind. Weiter ist die erforderliche Fläche pro kWp deutlich zurückgegangen. Daher wird das aktuelle Dachflächenpotenzial konservativ mit 40.000 m<sup>2</sup> geeigneter Dachfläche und einer möglichen Leistung von 8.000 kWp angegeben. Die damit erreichbaren Stromerträge liegen konservativ betrachtet bei rund 7.200 MWh/a.

Da wir im Rahmen der Energiewende fossile Brennstoffe in Zukunft durch Stromanwendungen ersetzen müssen (Sektorkopplung) wird der Stromverbrauch deutlich ansteigen. Daher müssen wir

sämtliche Dachflächenpotenziale in Zukunft nutzen. Aus dieser Vorgabe ergibt sich ein Ausbaupfad von 1 m<sup>2</sup> PV-Anlage pro Einwohner pro Jahr für die nächsten 10 Jahre.



**Abbildung 1 | Um die Energiewendeziele der Gemeinde und Staatsregierung Bayern erfüllen zu können, ist das Potenzial der Dachflächen vollständig zu nutzen. Dies soll 2030 erreicht sein. Der dafür notwendige Zubau beträgt ca. 1 m<sup>2</sup> PV-Module pro Einwohner im Jahr. Hier ist die dadurch erwartete Ertragsentwicklung bis 2030 dargestellt.**

Weiter sollten auch mögliche Potenziale im Freilandbereich genutzt werden. Hier bieten sich für Wasserburg Flächen entlang der Bahnlinie für konventionelle Freiflächennutzung an. Weiter können PV-Zäune in geringerem Umfang entlang von Wiesen und Weideflächen genutzt werden. Von schwimmenden Anlagen wird aufgrund optischer Beeinträchtigung mittelfristig abgesehen (zumindest in Sichtweite vom Ufer - dies ergab sich aus den Rückmeldungen der Bürgerbefragung). Daher sollen auf all den Flächen, wo es mit den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen machbar ist, Gespräche mit den Eigentümern der Flächen geführt werden, und die Anlagen schnellstmöglich realisiert werden. Entsprechende Vorhabenbezogene Bebauungspläne müssen dann von der Gemeindeverwaltung erstellt und im Gremium beschlossen werden. Die mit den in Abb. 2 dargestellten Flächen zu erreichenden Strom-Erträge liegen bei ca. 4.000 MWh/a. Das ist in etwa das Minimum, das erreicht werden muss.



Abbildung 2 | Potenzielle Freiflächen, die für eine PV-Nutzung in Frage kommen.

## 1.4 Einsparpotenziale Verkehr

Im Verkehrsbereich ist man 2012 im Klimaschutzkonzept davon ausgegangen, dass im Gesamtsektor (MIV und Lastverkehr) nur 25% des Endenergieverbrauchs eingespart werden können. Dies ist durch die deutlich höhere Effizienz des Elektromotors so nicht mehr haltbar. Durch eine vollständige Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektromotoren lassen sich im Verkehrssektor 60% des Endenergieverbrauchs einsparen. Können dann noch die Fahrzeugzahl und die gefahrenen Strecken reduziert werden, sind Einsparungen bis 70% in Wasserburg völlig realistisch.

## 2. Geänderte Rahmenbedingungen

Seit 2012 wurden in der weltweiten Klimaschutzpolitik als auch in der nationalen und der Landesklimaschutzpolitik wesentliche Meilensteine erreicht, welche letztendlich auch die Gemeinde Wasserburg vor immer größere Herausforderungen stellt. Diese müssen in der neuen Klimastrategie berücksichtigt werden.

### 2.1 Das Klimaschutzabkommen von Paris 2015

Auf der 21. Weltklimakonferenz in Paris wurde mit dem Abkommen, die menschengemachte Erderwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen, ein Meilenstein der internationalen Klimapolitik erreicht. Am 4. November 2016 trat das Abkommen in Kraft, welches auch von Deutschland unterzeichnet worden ist.

Da bei einer globalen Temperaturerhöhung von 2°C das Risiko für irreversible Rückkopplungen durch Kippelemente im Klimasystem als zu hoch angesehen wird, soll angestrebt werden, die Erwärmung

auf 1,5°C zu begrenzen<sup>[1]</sup>. Weitere Ziele sind die Erhöhung der Fähigkeit zu Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen und die Finanzierung von Klimaschutz und -anpassung in Entwicklungsländern. Dieses Abkommen verpflichtet die Vertragspartner der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) dazu Pläne vorzulegen, wie diese Ziele erreicht werden sollen. In diesem Zusammenhang hat die Bundesregierung mit dem Klimaschutzplan 2050<sup>[2]</sup> eine Richtschnur vorgelegt und ihre Ziele definiert. Problematisch ist die Tatsache, dass die bisher vorgelegten nationalen Klimaschutzpläne (einschließlich des Deutschen) nicht ausreichen, um das 1,5°-Ziel zu erreichen.

## 2.2 Das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom April 2021 (vgl. 2.4) hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und am 24.06.2021 ein neues Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) beschlossen. Mit dem novellierten Gesetz wird das deutsche Treibhausgasemissionsziel für das Jahr 2030 auf minus 65 Prozent gegenüber 1990 angehoben. Bislang galt ein Minderungsziel von minus 55 Prozent. Bis 2040 müssen die Treibhausgase um 88 Prozent gemindert und bis 2045 Treibhausgasneutralität verbindlich erreicht werden. Auch die Vorgaben zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den einzelnen Sektoren (Energiewirtschaft, Industrie, Gebäude, Verkehr Landwirtschaft und Abfall) wurden verschärft. Darüber hinaus wurde erstmals auch ein verbindliches Ziel für natürliche Senken, also die Bindung von CO<sub>2</sub> durch zum Beispiel Wälder oder Moore, festgelegt. Die Gesetzesnovelle ist am 31. August 2021 in Kraft getreten (<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-deutsche-klimaschutzpolitik.html> ).

Die Klimaziele müssen kontinuierlich per Monitoring überprüft werden. Der Expertenrat für Klimafragen wird erstmals ab 2022 alle zwei Jahre ein Gutachten vorlegen über die bisher erreichten Ziele, Maßnahmen und Trends. Werden die Budgets nicht eingehalten, muss die Bundesregierung umgehend nachsteuern.

## 2.3 Das Bayerische Klimaschutzgesetz

Das Land Bayern hat 2020 ein Landesklimaschutzgesetz vorgelegt und am 23.11.2020 verabschiedet (<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKlimaG> ). Damit sollen die THG-Emissionen bis 2030 um 55% gesenkt werden (Basis 1990) und die Treibhausgasneutralität soll 2050 für das gesamte Land erreicht werden. Die Staatsverwaltung selbst soll schon 2030 THG-neutral wirtschaften. Gleiches wird den Kommunalverwaltungen empfohlen, da diese eine Vorbildfunktion haben. Ausbauziele für erneuerbare Energien wurden keine formuliert.

Bereits ein Jahr später, am 15.11.2021 wurde von der Staatsregierung ein Gesetz zur Änderung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes vorgelegt, nachdem die Bundesregierung ihrerseits ihre Klimaziele nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes (vgl. 2.4) angepasst und verschärft hat. Die neuen Bayerischen Klimaziele fordern nun für das ganze Land die THG-Neutralität bereits im Jahr 2040. Bis 2030 sollen die THG-Emissionen um 65% sinken und die Staatsverwaltung soll bereits 2028 THG-Neutralität erreichen. Weiterhin gibt es aber keine Ausbauziele für die erneuerbaren Energien in Bayern. Das Änderungsgesetz ist Stand April 2022 aber noch nicht verabschiedet worden.

## 2.4 Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts

Das Bundesverfassungsgericht urteilte im April 2021, dass das deutsche Klimaschutzgesetz aus dem Jahr 2019 in Teilen nicht mit den Grundrechten vereinbar sei. Darunter fehlten beispielsweise ausreichende Vorgaben für die Minderung der Emissionen ab dem Jahr 2031.

Das Gericht befand unter anderem, dass „Vorschriften, die jetzt CO<sub>2</sub>-Emissionen zulassen, begründen eine unumkehrbar angelegte rechtliche Gefährdung künftiger Freiheit, weil sich mit jeder CO<sub>2</sub>-Emissionsmenge, die heute zugelassen wird, die in Einklang mit Art. 20a GG verbleibenden Emissionsmöglichkeiten verringern.“ Weiter heißt es: „Danach darf nicht einer Generation zugestanden werden, unter vergleichsweise milder Reduktionslast große Teile des CO<sub>2</sub>-Budgets zu verbrauchen, wenn damit zugleich den nachfolgenden Generationen eine radikale Reduktionslast überlassen und deren Leben umfassenden Freiheitseinbußen ausgesetzt würde.“ In Konsequenz bedeutet dies, dass „...Künftig können selbst gravierende Freiheitseinbußen zum Schutz des Klimas verhältnismäßig und verfassungsrechtlich gerechtfertigt sein ...“

(<https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html> ;

[https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2021/03/rs20210324\\_1\\_bvr265618.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2021/03/rs20210324_1_bvr265618.html) )

## 3. Ergebnisse des Worskhops und der Bürger\*innen-Befragung

Für die erfolgreiche Umsetzung der Klimastrategie in der Gemeinde Wasserburg ist es von zentraler Bedeutung, dass diese gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet wird. Hierzu wurden am 27.4.2022 in der Sumserhalle die Grundsteine gelegt. Gemeinsam wurde eine Vision für die Gemeinde im Jahr 2040 entworfen. Diese Vision legt nahe, dass das Klimaschutzszenario auf der Grundlage des Pariser Klimaabkommens mit dem Erreichen der weitgehenden Treibhausgasneutralität bereits im Jahr 2035 die Richtschnur für die zukünftige Energie- und Klimapolitik der Gemeinde sein sollte.







- Eine weitgehende autofreie Halbinsel als das mit Abstand wichtigste Projekt zur schnellen Umsetzung angesehen wird (51%) und 70% der Befragten die damit verbundene starke Verkehrsberuhigung mit tragen würden.
- Die Bürger keine schwimmenden PV-Anlagen auf dem Bodensee wollen (94%), sondern statt dessen konventionelle Freilandanlagen entlang der Bahnlinie und auf Parkplatzüberdachungen
- 70% der Befragten das Solarkataster nicht kennen
- Die Mehrheit der befragten Hausbesitzer (66%) bereit wäre, eine PV-Anlage zu installieren
- 75% der befragten Mieter sich wünschen, vom Vermieter eine PV-Anlage pachten zu können oder eine PV-Balkonanlage installieren zu dürfen
- Das Beratungsangebot zu PV als auch zur Gebäudesanierung ausgebaut werden sollte (72%, 74%)
- Zweitwohnungen 84% der Befragten ein Dorn im Auge sind
- Die Mehrheit der befragten Hausbesitzer (62%) bereit wäre, an ein Wärmenetz anzuschließen
- Die Mehrheit (74%) dagegen ist, ihr Haus zugunsten einer kleineren Wohnung aufzugeben
- 40% der Befragten weder das Energieteam noch einen Vertreter des Energieteams der Gemeinde kennen

#### 4. Die Klimastrategie

Die Gemeinde Wasserburg will ihren Auftrag wahrnehmen, die Lebensqualität in der Gemeinde für ihre Bürger aufrecht zu erhalten. Damit erkennt die Gemeinde Wasserburg (Bodensee) die Energiewende und den Klimaschutz als wesentliche Aufgabe des 21. Jahrhunderts an. In Konsequenz handelt die Gemeinde vor dem Hintergrund des Pariser Klimaabkommens (die Erwärmung möglichst unter 1,5° zu halten) und dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 24.3.2021<sup>1</sup> sowie dem Bayerischen Klimaschutzgesetz<sup>2</sup> vom 23.11.2020. Dies bedeutet, dass die Gemeinde in allen energiepolitischen Handlungsfeldern, in welchen sie ihren Einfluss geltend machen kann, konsequent Maßnahmen entsprechend der Klimastrategie umsetzt.

---

<sup>1</sup> Bundesverfassungsgericht 2021: Leitsätze

zum Beschluss des Ersten Senats vom 24. März 2021

- 1 BvR 2656/18 - 1 BvR 78/20 - 1 BvR 96/20 - 1 BvR 288/20 - (Klimaschutz)

[https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2021/03/rs20210324\\_1bvr265618.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2021/03/rs20210324_1bvr265618.html)

<sup>2</sup> Klimaschutzgesetz vom 23.11.2020 unter: <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKlimaG>

#### **4.1 Der kommunale Betrieb**

Im kommunalen Betrieb hat die Gemeindeverwaltung maximalen Handlungsspielraum, da sie hier voll verantwortlich ist. Entsprechend sollten diese Themen verstärkt und mit Priorität angegangen werden. Es ist das Ziel entsprechend der Empfehlung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes den kommunalen Betrieb 2030 THG-neutral zu bewirtschaften. Mögliche Emissionen, die bis dahin nicht reduziert werden können müssen dann kompensiert werden. Spätestens 2035 soll aber die faktische THG-Neutralität erreicht sein, so dass keine THG-Kompensation mehr erforderlich ist. Die folgenden Maßnahmen sind die Schritte auf diesem Weg:

- Das kommunale Energiemanagement aller kommunalen Liegenschaften wird vor dem Hintergrund eines maximal energieeffizienten Betriebs aufrecht erhalten.
- Um den THG-neutralen Betrieb der kommunalen Liegenschaften bis 2035 sicherstellen zu können (und damit die Empfehlung des Bayerischen Klimaschutzgesetzes zu erfüllen) muss spätestens 2023 ein Plan erarbeitet werden, wie dies erreicht werden kann und welche Maßnahmen wann umgesetzt werden müssen.
- Die Straßenbeleuchtung wird konsequent LED-Leuchten saniert
- Ab 2030 noch verbleibende THG-Emissionen durch den kommunalen Betrieb werden vollständig kompensiert. Daher tritt die Gemeinde baldmöglichst dem „Bündnis für ein Klimaneutrales Allgäu 2030“ bei

#### **4.2 Neubau**

Um den THG-neutralen Betrieb aller neu gebauten Gebäude auf dem Gemeindegebiet sicher zu stellen, sind die Möglichkeiten konkreter Vorgaben im Rahmen der Bebauungsplanung in Kombination mit städtebaulichen und privatrechtlichen Verträgen voll auszuschöpfen. Um sich die Möglichkeit privatrechtlicher Verträge offen zu halten, praktiziert die Gemeinde zukünftig das Zwischenerwerbsmodell.

#### **4.3 Erneuerbare Energien**

Da auf dem Gemeindegebiet Windenergienutzung ebenso wie Wasserkraftnutzung nicht wirtschaftlich möglich ist, konzentriert sich die Gemeinde auf den Ausbau der Photovoltaik.

Ziel des PV-Ausbaus ist es, pro Jahr 1 m<sup>2</sup> PV-Fläche pro Einwohner neu zu installieren. Um dieses Ziel zu erreichen geht die Gemeinde die folgenden Schritte:

- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum interaktiven Solarkataster und dem Thema Wirtschaftlichkeit der Photovoltaik
- Verbesserung des Beratungsangebots zur PV-Nutzung
- Auflegung eines Förderprogramms, um Mikro-PV-Anlagen zu bewerben und andererseits die Dachvollbelegung zu initiieren nach dem Vorbild der Stadt Günzburg<sup>3</sup>
- Schnelle Umsetzung aller PV-Potenziale auf kommunalen Dachflächen
- Identifikation, Planung und Umsetzung von PV-Anlagen auf öffentlichen Parkflächen

---

<sup>3</sup> <https://www.guenzburg.de/umwelt-mobilitaet/klimaschutz-energie/foerderprogramme/nachhaltiges-energieoptimiertes-bauen-und-sanieren/>

- Identifikation, Planung und Umsetzung von konventionellen Freiland-PV-Anlagen entlang der Bahnlinie

#### **4.4 Gebäudesanierung**

Zur Erreichung des Klimaziels (den Wärmeverbrauch bis 2045 um mindestens 46-50% zu senken) sollten mindestens 18 Gebäude pro Jahr auf dem Gemeindegebiet energetisch saniert und mit erneuerbaren Energien (Erdwärme und PV) versorgt werden. Weiter müssen bei mindestens 15 Gebäuden die Heizanlage durch eine Anlage mit erneuerbaren Energien (Erdwärme, Pellets) ersetzt werden. THG-Neutralität würde dann 2043 erreicht werden können. Dies wird mindestens angestrebt.

Um dieses Ziel zu erreichen setzt die Gemeinde die folgenden Schritte um:

- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Brennstoffwechsel und energetischer Gebäudesanierung
- Verbesserung des Beratungsangebots und der Öffentlichkeitsarbeit zur energetischen Gebäudesanierung und Brennstoffwechsel
- Bewerbung des Standortes Wasserburg für Handwerksbetriebe und Unternehmen der aus der Nachhaltigkeitsbranche
- Wertschätzung von Bürgern, die ihre Gebäude nachhaltig sanieren, bzw. THG-neutral stellen (Plaketten, Pokal, Anreize, Essen mit Bürgermeister, Dauerkarten für das Aquamarin, Karten für die Seebühne etc.)

#### **4.5 Verkehr**

Der Endenergieverbrauch des Mobilitätsbereichs soll bis 2045 um mindestens 60% zurückgehen. THG-Neutralität des Bereichs soll bereits 2042 erreicht werden. Um diese Klimaziele der Gemeinde zu erreichen, muss der Fahrzeugbestand zum einen elektrifiziert werden und zum anderen muss die Anzahl der Fahrzeuge deutlich reduziert werden, ebenso wie die jährliche Fahrleistung. Im Gegenzug muss der ÖPNV, kombinierte Mobilitätsangebote und der Rad- und Fußverkehr deutlich gestärkt werden.

Als Richtgröße sollen pro Jahr 100 Fahrzeuge elektrifiziert werden, die Anzahl der Wasserburger Pkw soll pro Jahr um mindestens 30 zurück gehen.

Um diese Ziele zu erreichen strebt die Gemeinde die Umsetzung der folgenden Schritte an:

- Sie setzt sich für eine Anbindung der Ortsteile Reutenen und der Foggersiedlung an die Buslinien ein
- Die Halbinsel wird verkehrsberuhigt und hierdurch weitgehend autofrei. Die Gemeinde unternimmt hierzu die nötigen Schritte. Die Bürgerbefragung hat ergeben, dass 70% der Befragten dies mittragen würden
- Sie stellt weitere Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum bereit, um es auch Mietern zu erlauben elektrisch betriebene Fahrzeuge zu nutzen
- Sie setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten konsequent und dauerhaft dafür ein, dass der ÖPNV schnellstmöglich deutlich attraktiver wird
- Sie setzt sich für den Aufbau und für Anreize zur Nutzung flexibler Systeme (z.B. Dorftaxi, Mitfahrbänke, Rentnerservice, Pflegedienste) in der Gemeinde ein

- Sie eliminiert konsequent und zeitnah alle Risikozonen und Gefahrenstellen für den Rad- und Fußverkehr auf dem Gemeindegebiet

#### **4.6 Wirtschaft**

Um die am Ort ansässigen Unternehmen zu motivieren Klimaschutzmaßnahmen mit Priorität umzusetzen, kann die Gemeinde die Öffentlichkeitsarbeit verstärken, Gespräche führen und Angebote machen.

Diese Angebote sollten dazu führen:

- dass geeignete Dachflächen baldmöglichst mit PV belegt werden
- dass gewerbliche Parkplätze mit PV-Anlagen überdacht werden
- dass die Unternehmen ein betriebliches Mobilitätsmanagement einführen
- dass die Unternehmen am „Bündnis für ein klimaneutrales Allgäu 2030“ teilnehmen

Im Bereich des Tourismus bieten der Klimaschutz und ein nachhaltiger Lebensstil große Chancen. Dazu muss das Thema zum einen wirklich in der Gemeinde sichtbar werden und zum anderen in der Tourismuswerbung einen hohen Stellenwert einnehmen. Die gesunde Luft, saubere Natur, saubere Energieversorgung, Abwesenheit von Abgasen und Lärm und die Schönheit und Diversität der Natur in und um den Ort sind ein extrem starker Standortvorteil, den es zu nutzen und zu vermarkten gilt.

Hierzu wird die Gemeinde:

- mit dem Tourismusmarketing eine Strategie entwerfen und umsetzen
- sie wird mit den Gästebetrieben runde Tische gründen und das notwendige Bewusstsein schaffen
- sie wird sich dafür einsetzen, dass auch auf dem Gemeindegebiet Treibhausgasminderungsprojekte durch den Allgäuer Klimafonds (aus dem Bündnis für ein Klimaneutrales Allgäu 2030) umgesetzt und gefördert werden

#### **4.7 Klimabildung**

Die Gemeinde setzt sich konsequent dafür ein, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit, bzw. der erforderliche Lebensstilwandel bereits in den Kindergärten ebenso wie in der Grundschule thematisiert und in regelmäßigen institutionalisierten Aktionen und Kampagnen in den Alltag integriert wird. Als Beispiel dient hier das Programm der „Klimaschule Bayern“. Auch Vereine sollen hier mit berücksichtigt werden.

#### **4.8 Lebensstilwandel**

Die Gemeinde setzt sich konsequent dafür ein, dass in der Gemeinde die Vorzüge einer gemeinwohlorientierten Wirtschaftsweise sichtbar werden. Hierzu gehört es die Reparaturangebote auszubauen, Sharing-Angebote aufzubauen und zu unterstützen, Tauschräume bereitzustellen und Bürgern ausreichend Möglichkeiten geben sich für das Gemeinwohl zu engagieren und den ressourcenorientierten Konsum zu reduzieren.

Weiter engagiert sich die Gemeinde gemeinsam mit ihren Bürgern für die Bereitstellung von Begegnungsräumen für die Bürgerinnen und Bürger und ausreichenden Habitaten, um die Biodiversität auf naturverträgliche Weise wieder zu fördern.

## 5. Minderungspfade

Die Klimastrategie der Gemeinde Wasserburg soll schnell sichtbar werden und Ergebnisse liefern. Werden die Zielmarken der Minderungspfade nicht erreicht müssen die Ursachen evaluiert werden und es ist in der Folge zeitnah nachzusteuern, um im Folgejahr wieder auf den richtigen Minderungspfad zu kommen.

### 5.1 THG-Minderungspfad

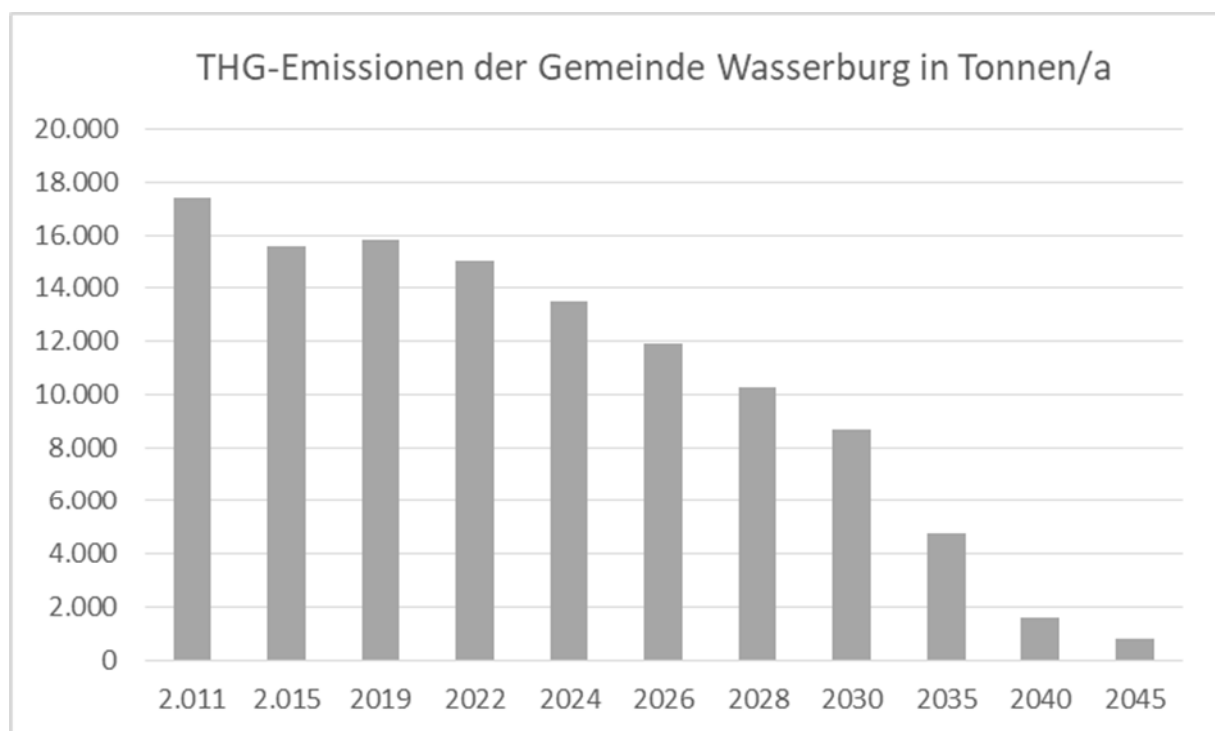


Abbildung 5 | Anzustrebender Minderungspfad der THG-Emissionen der Gemeinde Wasserburg entsprechend des Klimaziels der Gemeinde

## 5.2 Ausbaupfad Photovoltaik

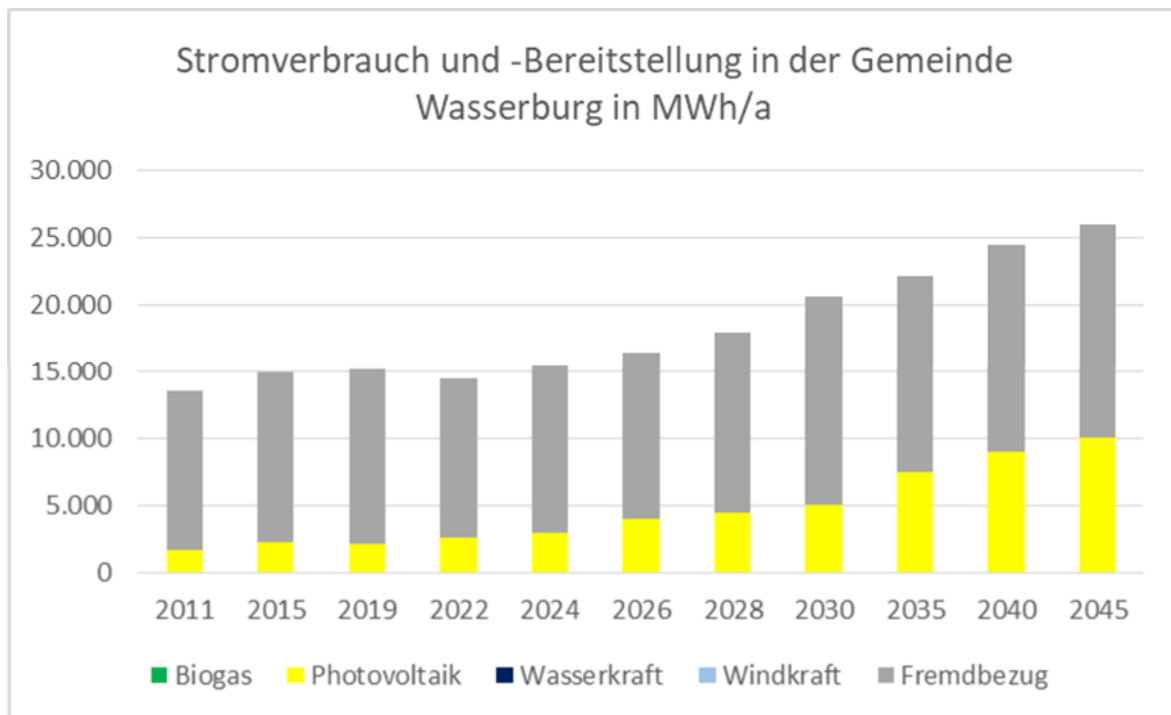


Abbildung 6 | Anzustrebender Ausbaupfad der Photovoltaikerträge entsprechend des Klimaziels der Gemeinde mit einem Zuwachs von 365% bis 2045 bei gleichzeitigem Verbrauchszuwachs von 70%

## 5.3 Ausbaupfad erneuerbare Wärme

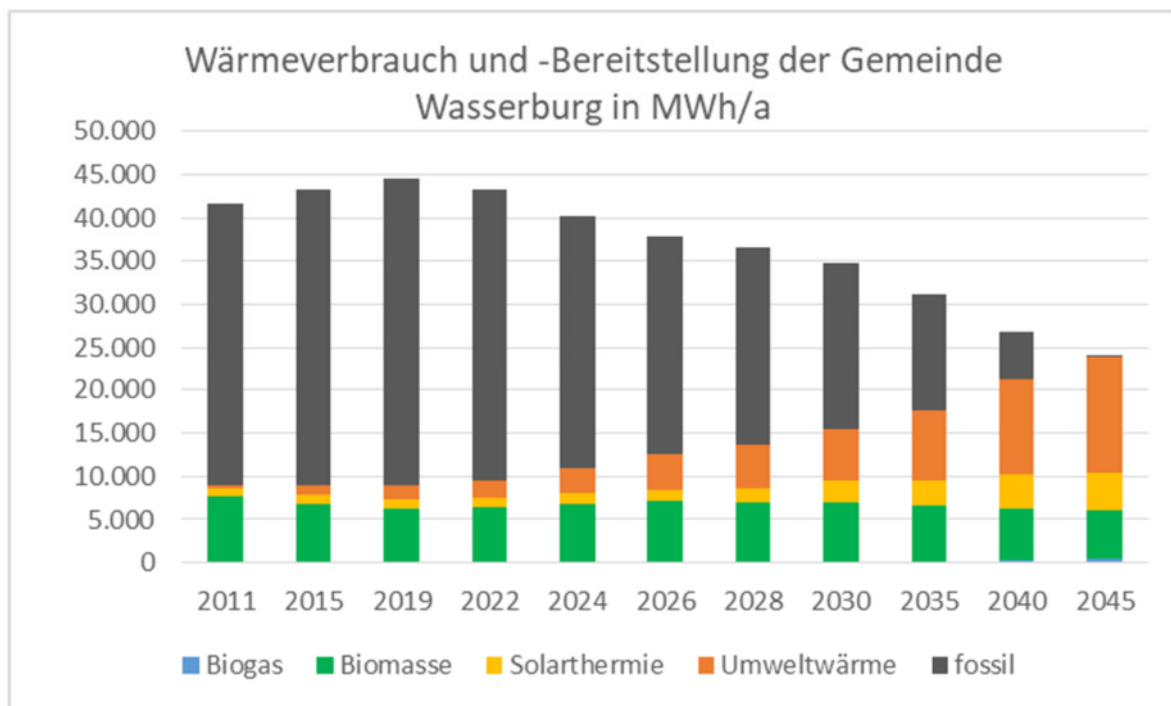


Abbildung 7 | Anzustrebender Ausbaupfad der erneuerbaren Wärme entsprechend des Klimaziels der Gemeinde mit einem Zuwachs von 170% bis 2045 bei gleichzeitiger Verbrauchseinsparung von 46%

## 5.4 Wärmeverbrauchs-Szenario

Szenario des Wärmeverbrauchs der Wohngebäude in der Gemeinde Wasserburg mit Verdoppelung der Sanierungsrate. Dieses war das Ergebnis, dessen was zum Zeitpunkt der Strategieentwicklung noch möglich erschien und mit den gesetzten Klimazielen vereinbar ist.

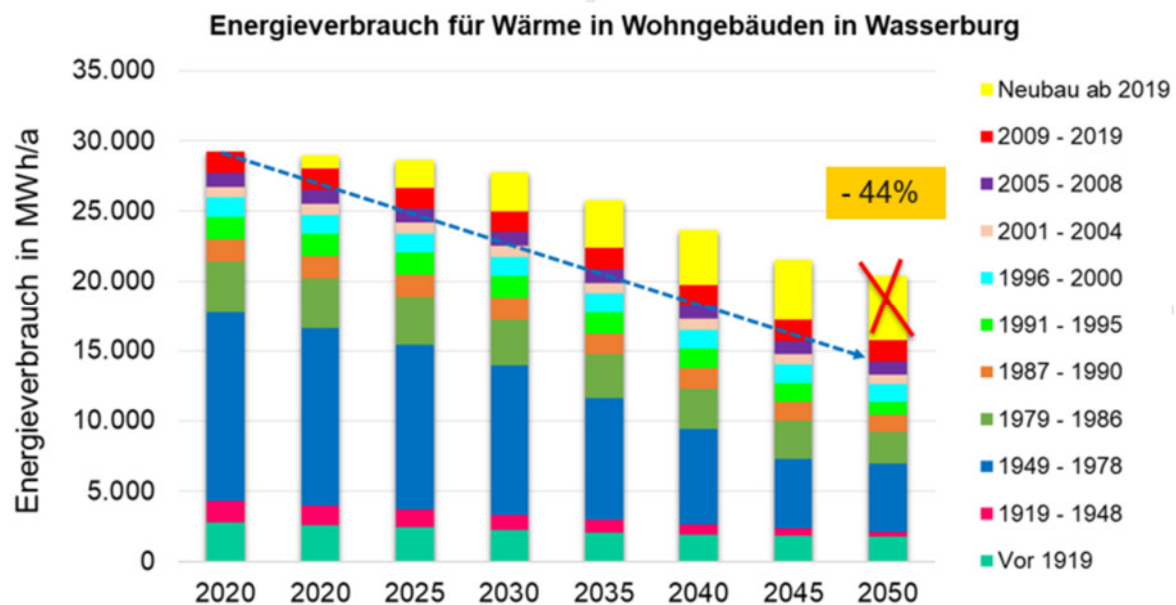


Abbildung 8 | Entsprechend des Klimaziels darf der Neubau ab sofort keine THG-Emissionen mehr verursachen. Die Sanierungsrate hat sich bis 2035 verdoppelt. Dies reicht nicht ganz aus, um das Klimaziel zu erreichen. Dafür müssen im Schnitt 18 Gebäude pro Jahr energetisch saniert und auf EE-Wärme umgestellt werden.



## 5.5 Entwicklungspfad Endenergie Verkehr, Strom und Verkehr

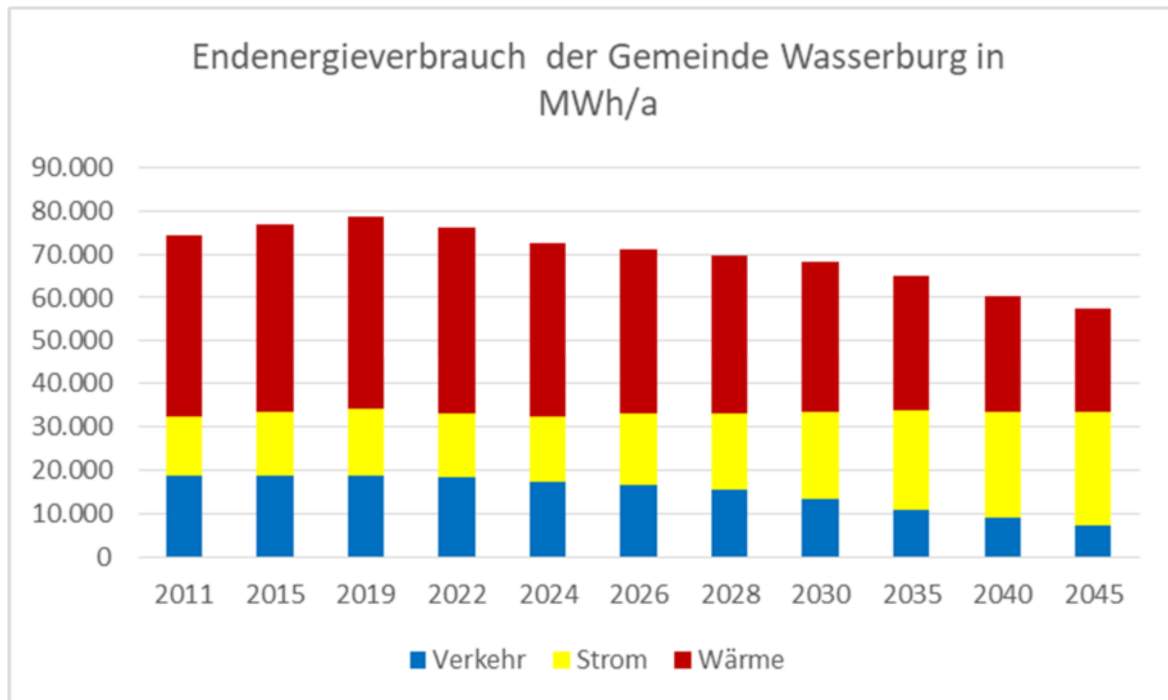
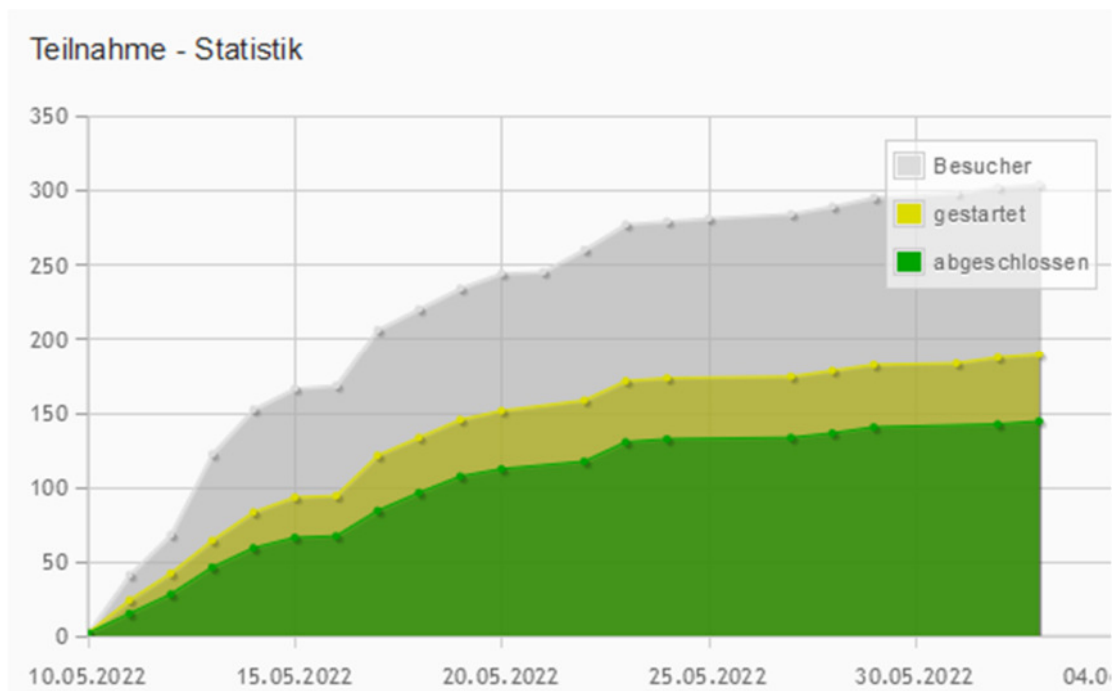
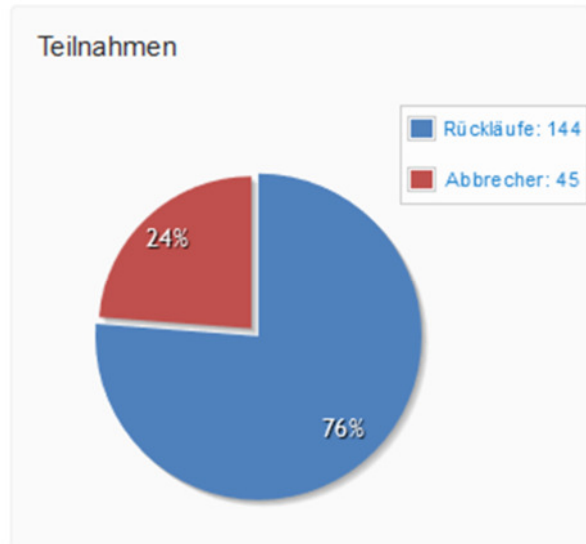


Abbildung 9 | Entwicklungspfade für den Endenergieverbrauch in der Gemeinde für Wärme (-46%), Strom (+70%) und Verkehr (-60%) entsprechend des Klimaziels der Gemeinde

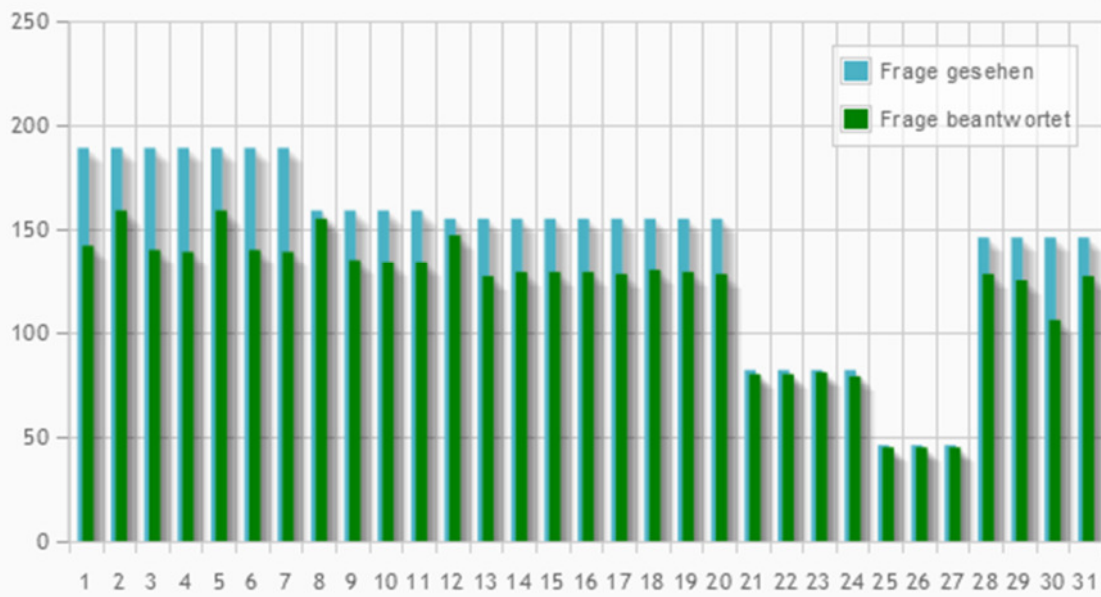
# Anhang

## Ergebnisse der Online-Umfrage

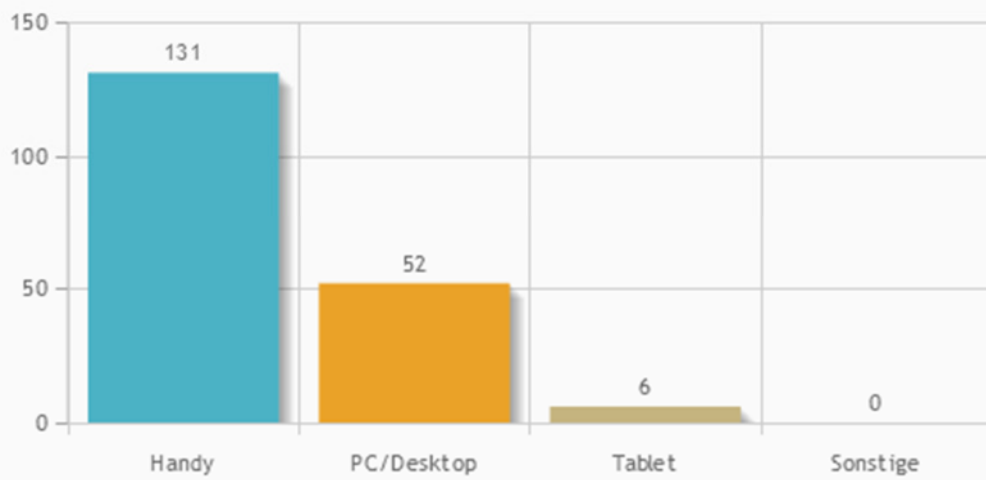
### Statistik:



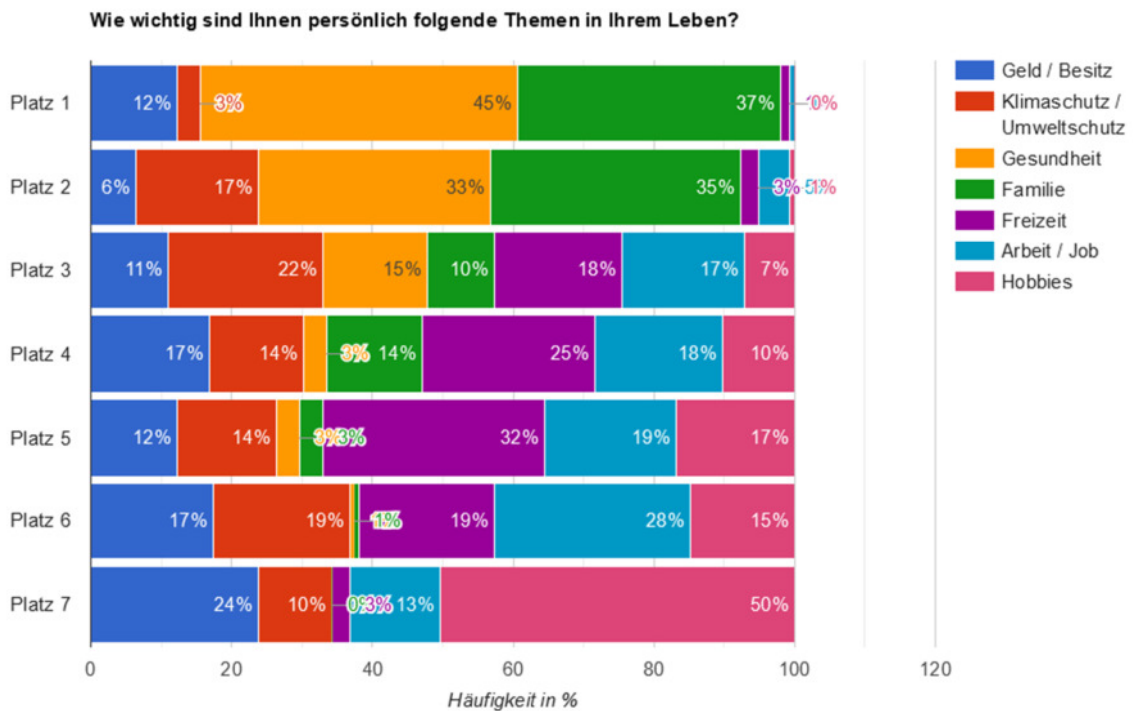
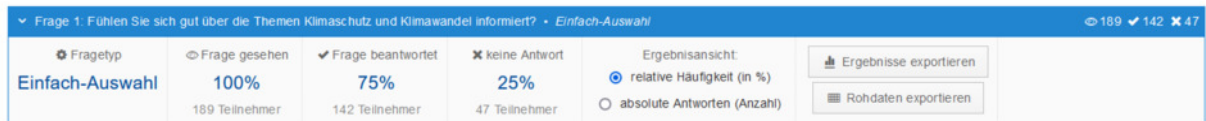
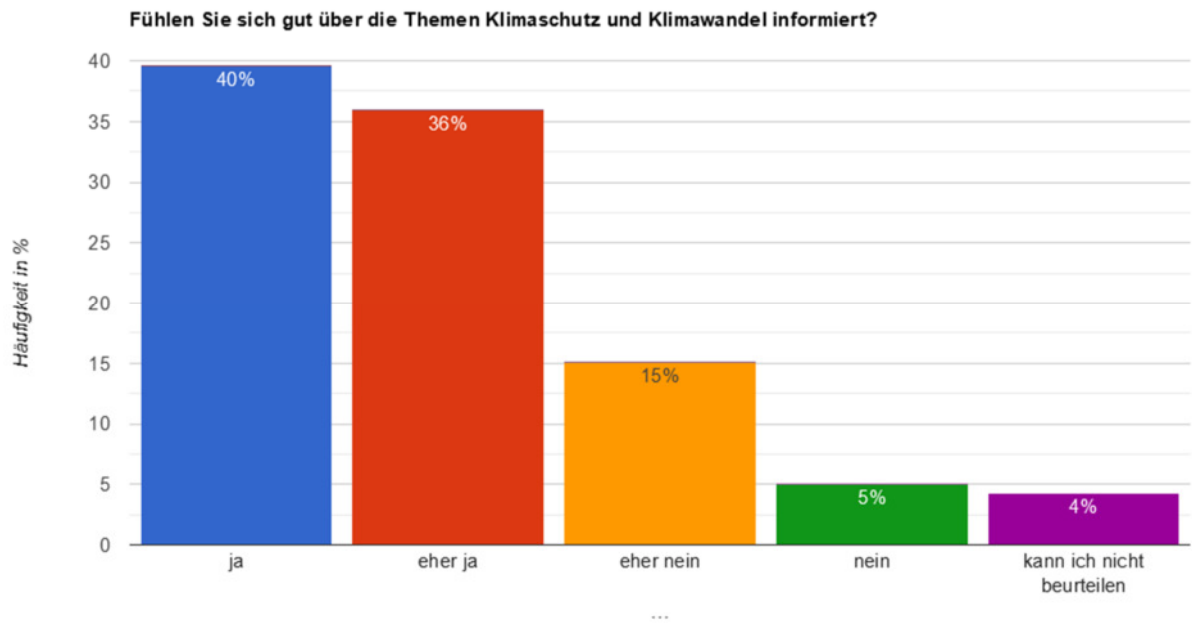
### Fragenstatistik



### Geräte - Statistik

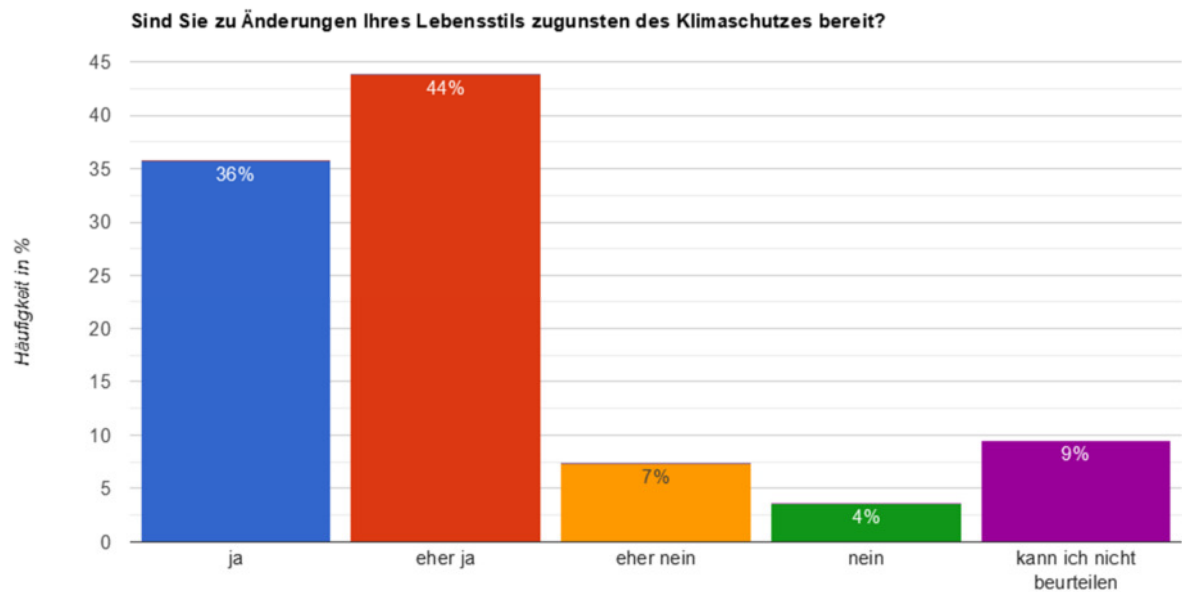


## Einzelfragen:



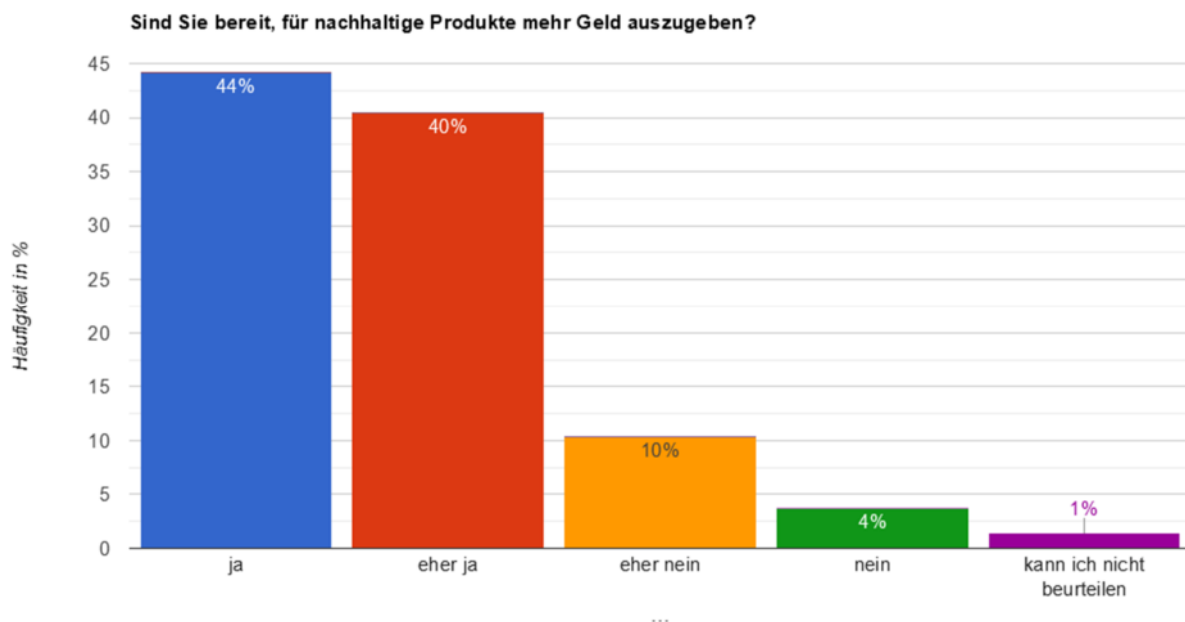
Frage 2: Wie wichtig sind Ihnen persönlich folgende Themen in Ihrem Leben? • *Ranking-Frage* 189 ✓ 159 ✕ 30

Frage typ <b>Ranking-Frage</b>	Frage gesehen 100% 189 Teilnehmer	Frage beantwortet 84% 159 Teilnehmer	keine Antwort 16% 30 Teilnehmer	Ergebnisansicht: <input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Ergebnisse exportieren Rohdaten exportieren
-----------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--



Frage 3: Sind Sie zu Änderungen Ihres Lebensstils zugunsten des Klimaschutzes bereit? • *Einfach-Auswahl* 184 ✓ 137 ✕ 47

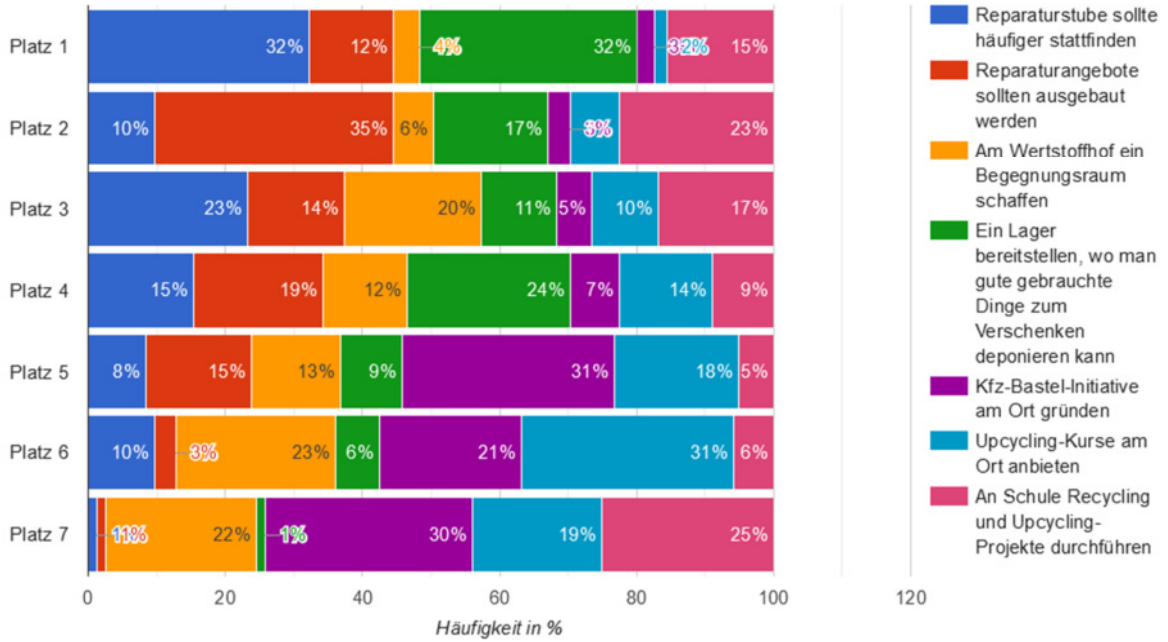
Frage typ <b>Einfach-Auswahl</b>	Frage gesehen 100% 184 Teilnehmer	Frage beantwortet 74% 137 Teilnehmer	keine Antwort 26% 47 Teilnehmer	Ergebnisansicht: <input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Ergebnisse exportieren Rohdaten exportieren
-------------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--



Frage 4: Sind Sie bereit, für nachhaltige Produkte mehr Geld auszugeben? • *Einfach-Auswahl* 184 ✓ 136 ✕ 48

Frage typ <b>Einfach-Auswahl</b>	Frage gesehen 100% 184 Teilnehmer	Frage beantwortet 74% 136 Teilnehmer	keine Antwort 26% 48 Teilnehmer	Ergebnisansicht: <input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Ergebnisse exportieren Rohdaten exportieren
-------------------------------------	---	--	---------------------------------------	--	--

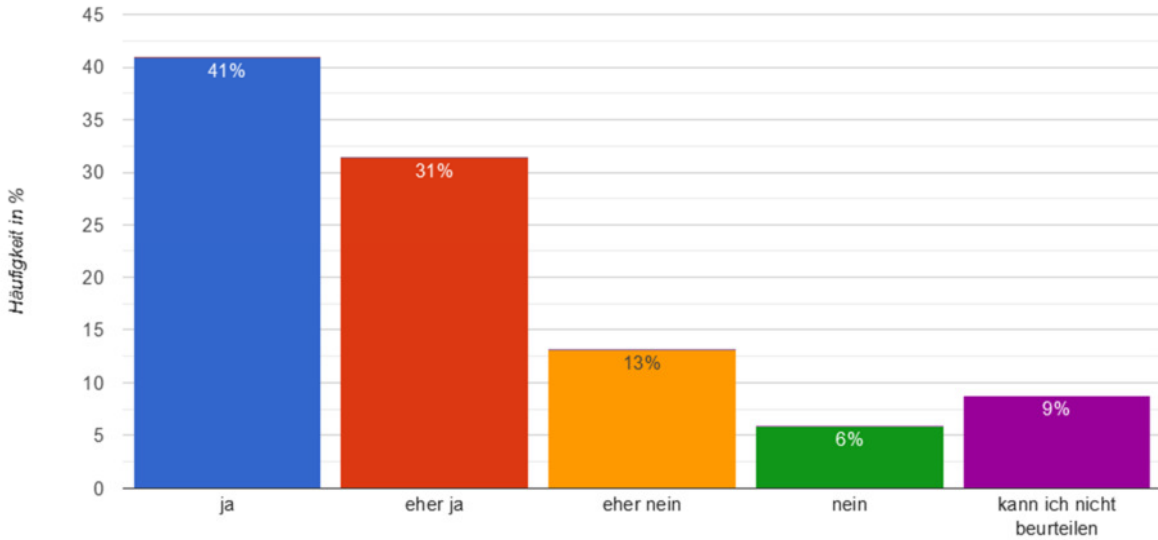
**Die Reparaturangebote sollten in der Gemeinde ausgebaut werden. Ordnen Sie nach Wichtigkeit.**



Frage 5: Die Reparaturangebote sollten in der Gemeinde ausgebaut werden. Ordnen Sie nach ... \* • Ranking-Frage

Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Ergebnisse exportieren
Ranking-Frage	100%	84%	16%	relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren
	184 Teilnehmer	155 Teilnehmer	29 Teilnehmer	absolute Antworten (Anzahl)	

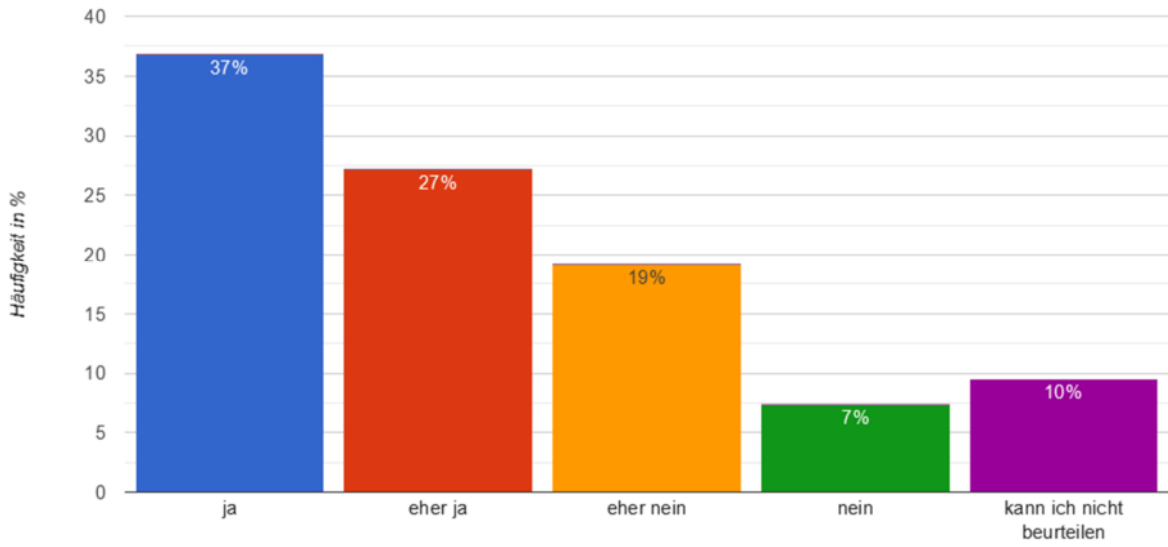
**Klimaschutz ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Sind Sie der Meinung, dass die Gemeinde mehr tun müsste, um dieser Herausforderung gerecht zu werden?**



Frage 6: Klimaschutz ist die Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Sind Sie der Meinung, dass die Gemeinde mehr tun müsste, um dieser Herausforderung gerecht zu werden? • Einfach-Auswahl

Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	100%	74%	26%	relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren
	184 Teilnehmer	137 Teilnehmer	47 Teilnehmer	absolute Antworten (Anzahl)	

Wünschen Sie sich mehr Öffentlichkeitsarbeit seitens der Gemeinde zu lokalen Klimaschutzmaßnahmen?



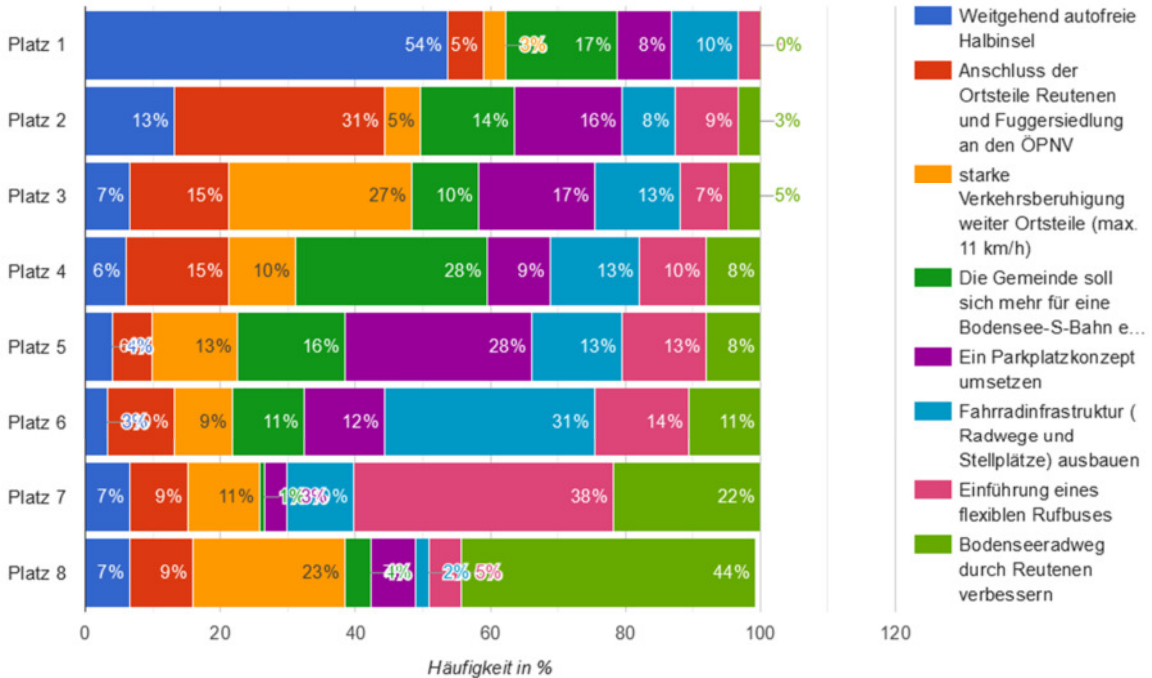
Frage 7: Wünschen Sie sich mehr Öffentlichkeitsarbeit seitens der Gemeinde zu lokalen Klimaschutzmaßnahmen? • Einfach-Auswahl

Fragegesehen: 100% (184 Teilnehmer)  
Frage beantwortet: 74% (136 Teilnehmer)  
keine Antwort: 26% (48 Teilnehmer)

Ergebnisansicht:  relative Häufigkeit (in %)  absolute Antworten (Anzahl)

Ergebnisse exportieren  
Rohdaten exportieren

Welche Projekte soll die Gemeinde Ihrer Meinung nach zuerst angehen?



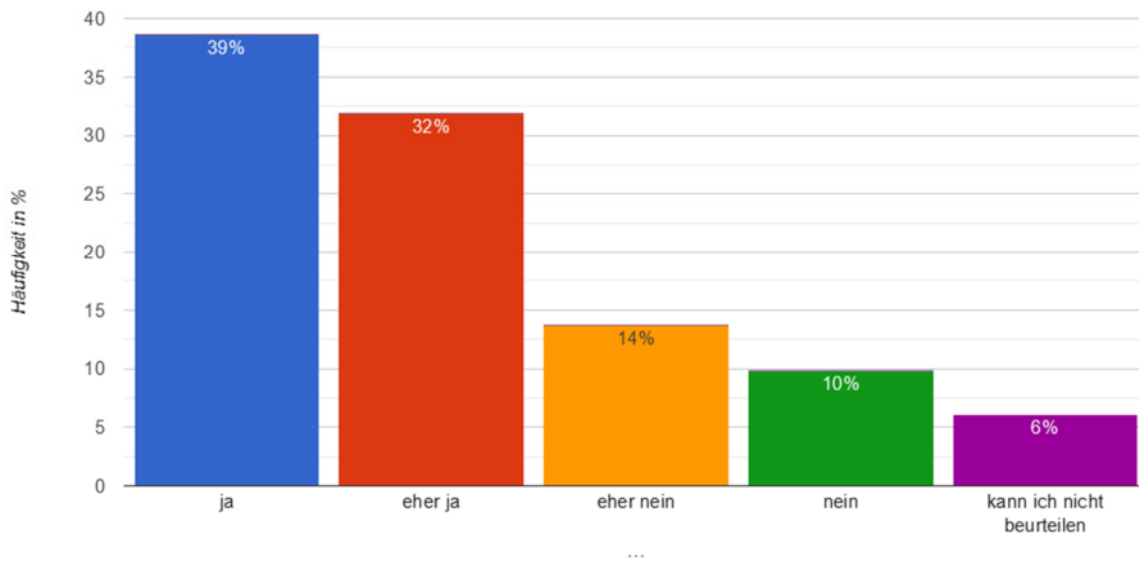
Frage 8: Welche Projekte soll die Gemeinde Ihrer Meinung nach zuerst angehen? • Ranking-Frage

Fragegesehen: 84% (155 Teilnehmer)  
Frage beantwortet: 97% (151 Teilnehmer)  
keine Antwort: 3% (4 Teilnehmer)

Ergebnisansicht:  relative Häufigkeit (in %)  absolute Antworten (Anzahl)

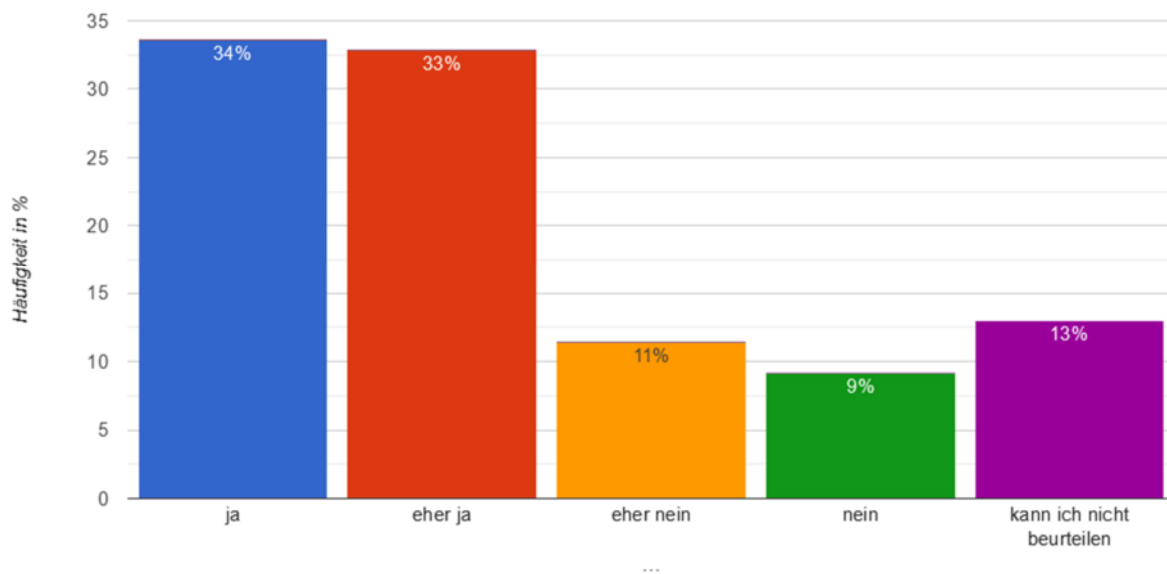
Ergebnisse exportieren  
Rohdaten exportieren

Würden Sie eine starke Verkehrsberuhigung der Halbinsel zu einer nahezu autofreien Zone mit tragen?



Frage 9. Würden Sie eine starke Verkehrsberuhigung der Halbinsel zu einer nahezu autofreie... * - Einfach-Auswahl				155	132	23
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:		
Einfach-Auswahl	84%	85%	15%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren	
	155 Teilnehmer	132 Teilnehmer	23 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren	

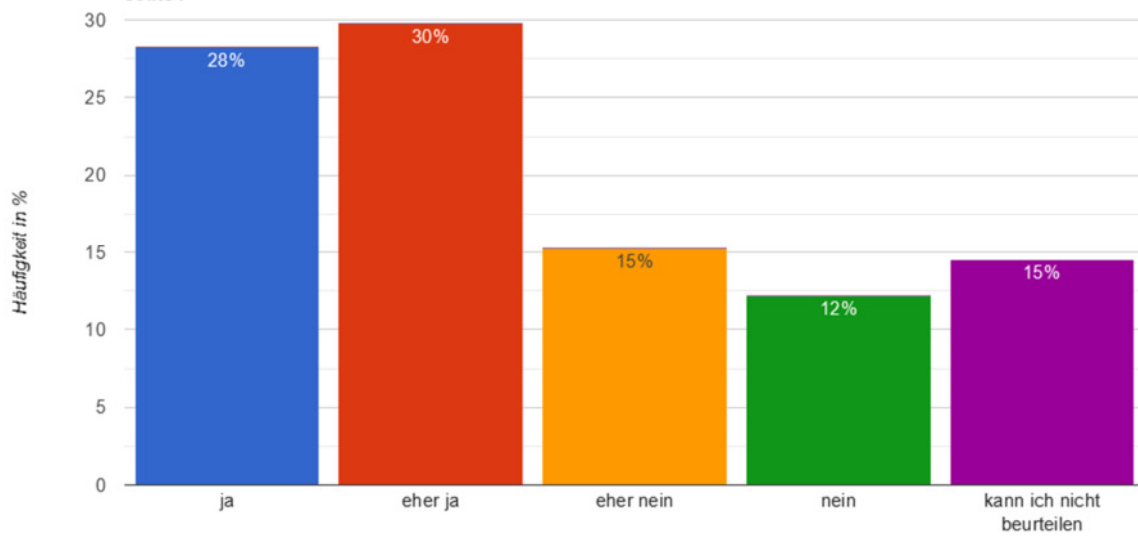
Würden Sie eine Anbindung der Ortsteile Reuteneu und Fuggersiedlung an den ÖPNV unterstützen?



Frage 10. Würden Sie eine Anbindung der Ortsteile Reuteneu und Fuggersiedlung an den ÖPNV ... * - Einfach-Auswahl				155	131	24
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:		
Einfach-Auswahl	84%	85%	15%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren	
	155 Teilnehmer	131 Teilnehmer	24 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren	



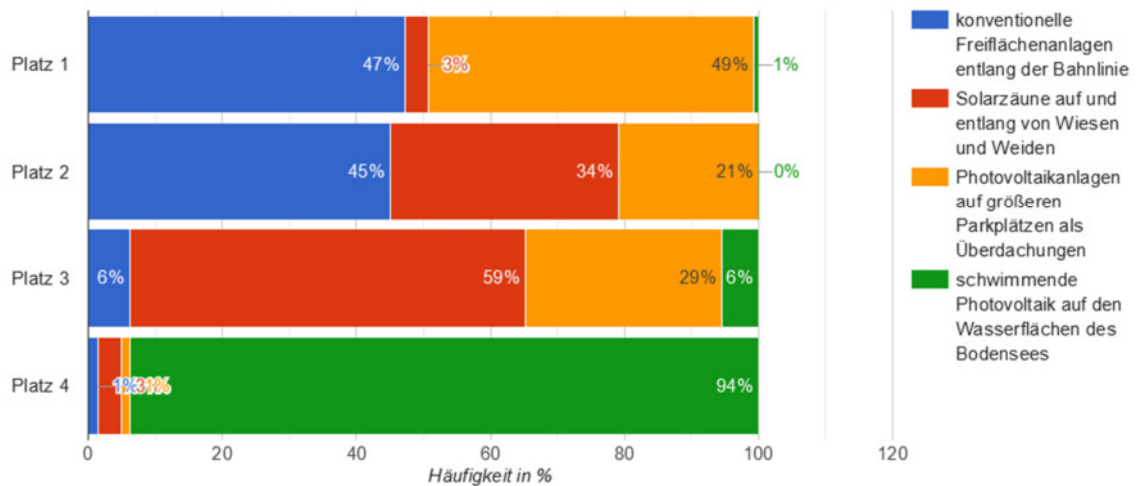
**Sind Sie der Meinung, dass in der Gemeinde mehr öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Kfz bereitgestellt werden sollte?**



Frage 11: Sind Sie der Meinung, dass in der Gemeinde mehr öffentliche Ladeinfrastruktur für... \* • Einfach-Auswahl 155 ✓ 131 ✕ 24

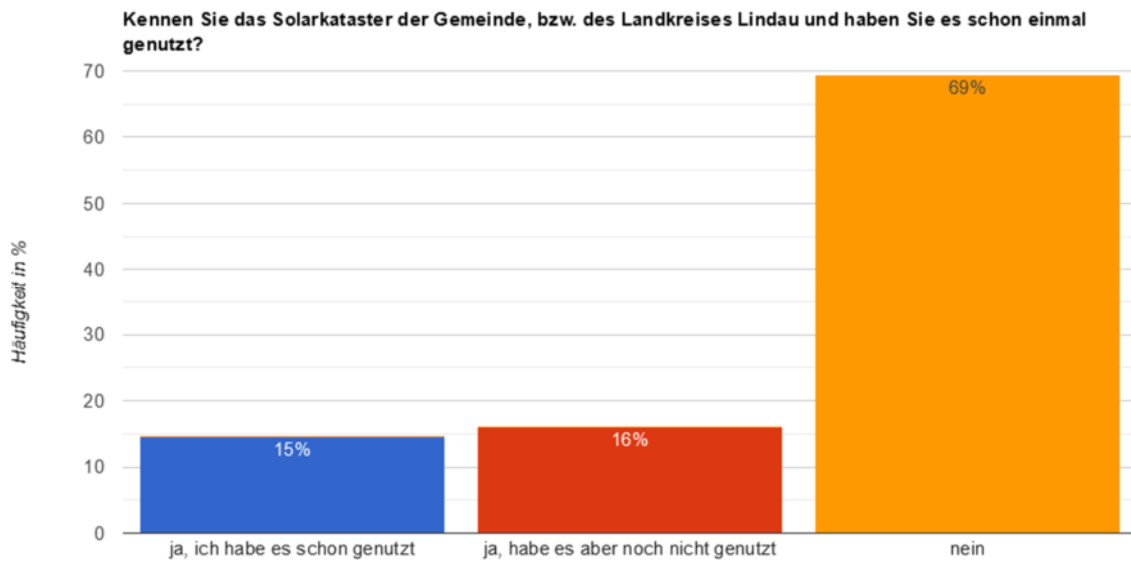
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnissicht:	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	84%	85%	15%	relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren
	155 Teilnehmer	131 Teilnehmer	24 Teilnehmer	absolute Antworten (Anzahl)	

**Photovoltaik soll in Wasserburg deutlich ausgebaut werden. Neben Gebäudedächern brauchen wir auch Anlagen in der Fläche. Was können Sie sich für Wasserburg am ehesten vorstellen?**



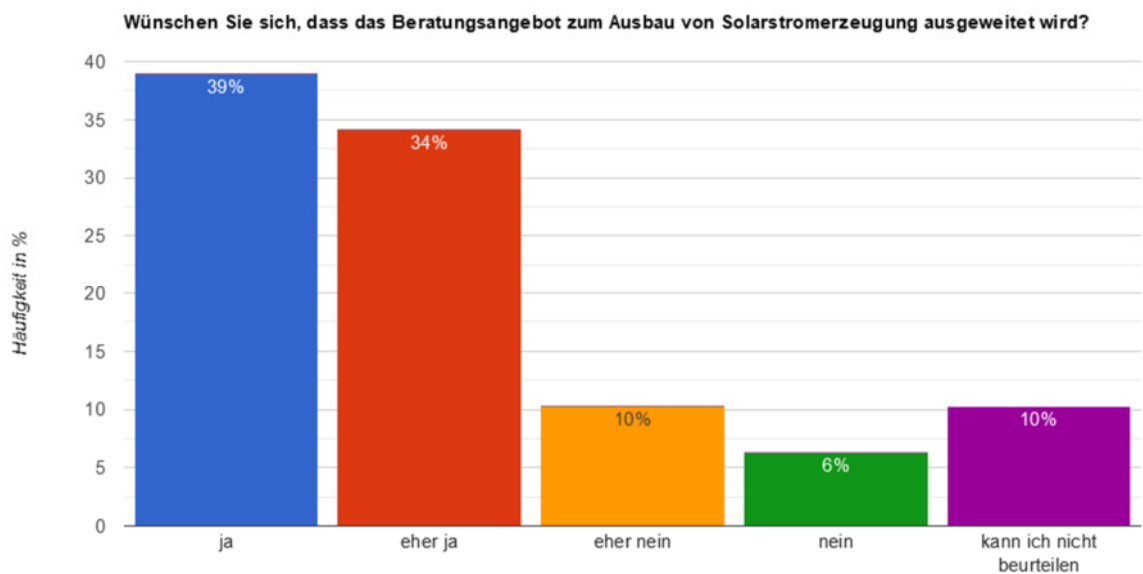
Frage 12: Photovoltaik soll in Wasserburg deutlich ausgebaut werden. Neben Gebäudedächern... \* • Ranking-Frage 151 ✓ 144 ✕ 7

Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnissicht:	Ergebnisse exportieren
Ranking-Frage	82%	95%	5%	relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren
	151 Teilnehmer	144 Teilnehmer	7 Teilnehmer	absolute Antworten (Anzahl)	



Frage 13: Kennen Sie das Solarkataster der Gemeinde, bzw. des Landkreises Lindau und haben... • Einfach-Auswahl 151 124 27

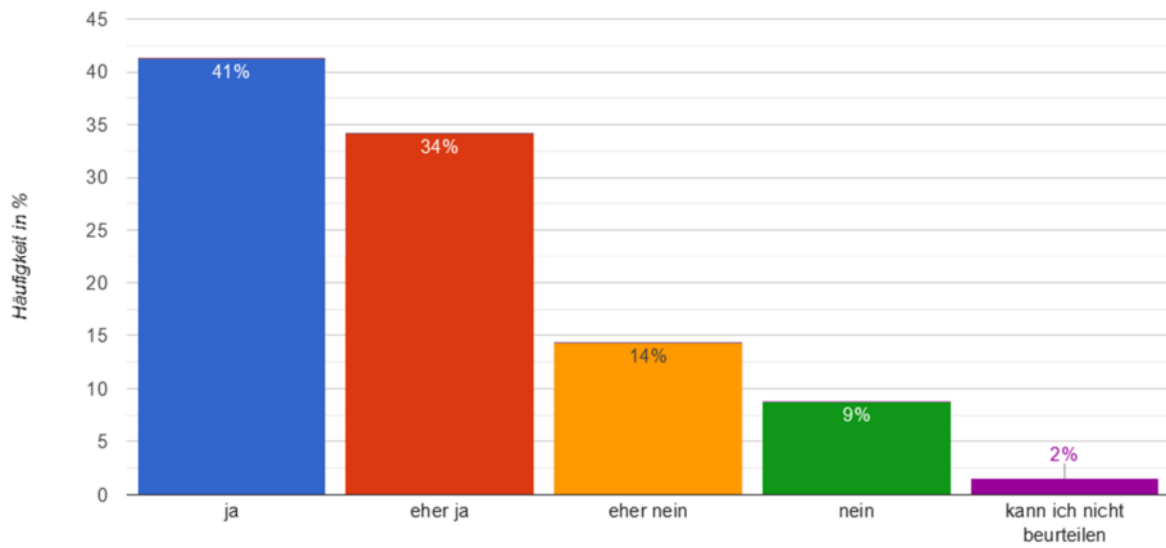
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Exportieren
Einfach-Auswahl	82% 151 Teilnehmer	82% 124 Teilnehmer	18% 27 Teilnehmer	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	<input type="button" value="Ergebnisse exportieren"/> <input type="button" value="Rohdaten exportieren"/>



Frage 14: Wünschen Sie sich, dass das Beratungsangebot zum Ausbau von Solarstromerzeugung... • Einfach-Auswahl 151 126 25

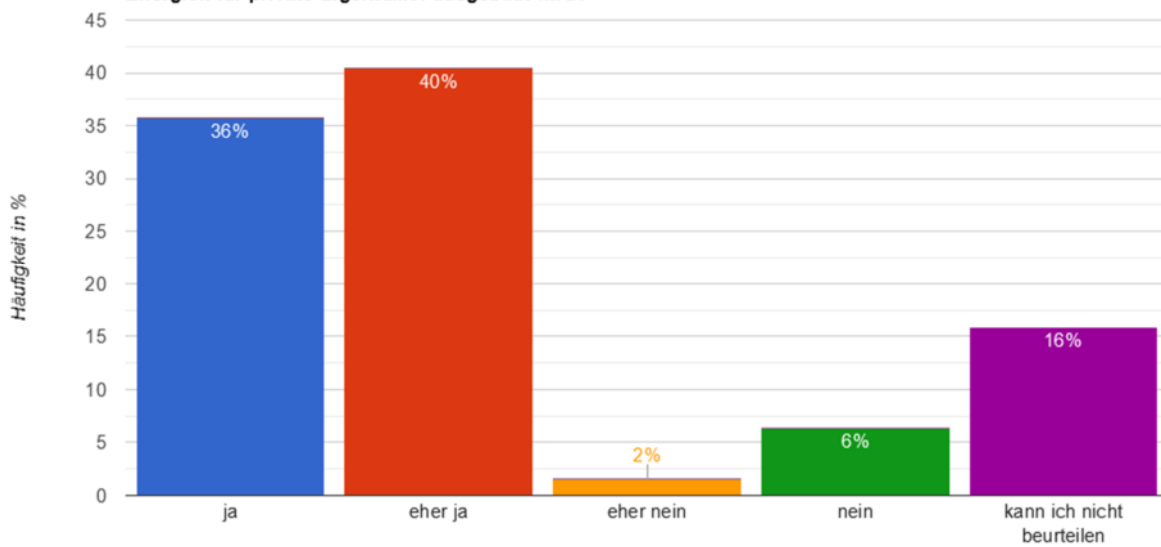
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Exportieren
Einfach-Auswahl	82% 151 Teilnehmer	83% 126 Teilnehmer	17% 25 Teilnehmer	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	<input type="button" value="Ergebnisse exportieren"/> <input type="button" value="Rohdaten exportieren"/>

**Sind Sie bereit, Ihre Wohnräume weniger zu heizen, um Energie und Geld zu sparen und etwas für den Klimaschutz zu tun?**



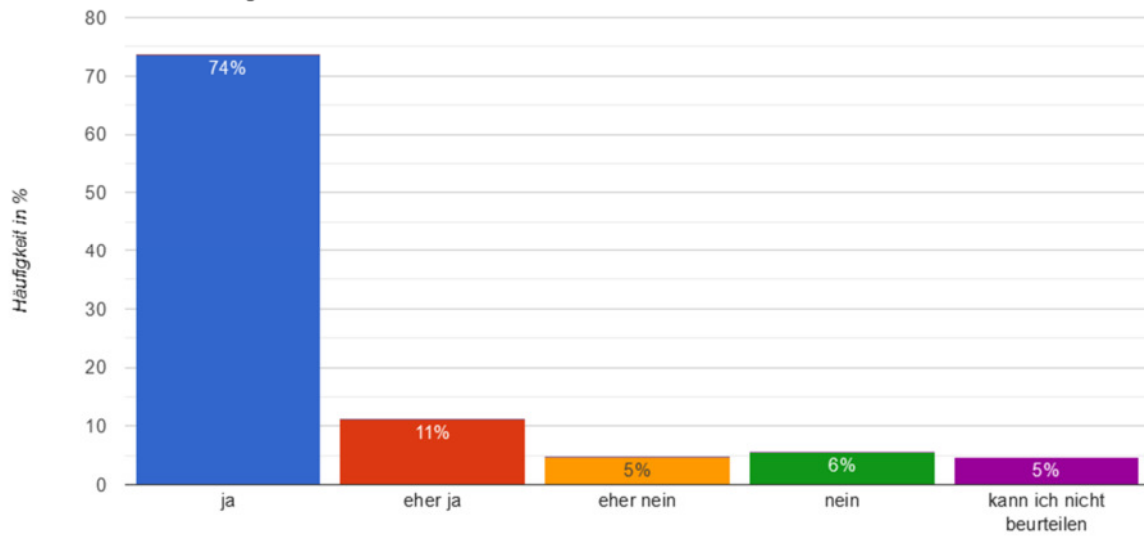
Frage 15: Sind Sie bereit, Ihre Wohnräume weniger zu heizen, um Energie und Geld zu sparen... * Einfach-Auswahl				151 126 25	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	
Einfach-Auswahl	82%	83%	17%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren
	151 Teilnehmer	126 Teilnehmer	25 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren

**Wünschen Sie sich, dass das Beratungsangebot zur Gebäudesanierung und dem Einsatz erneuerbarer Energien für private Eigentümer ausgebaut wird?**



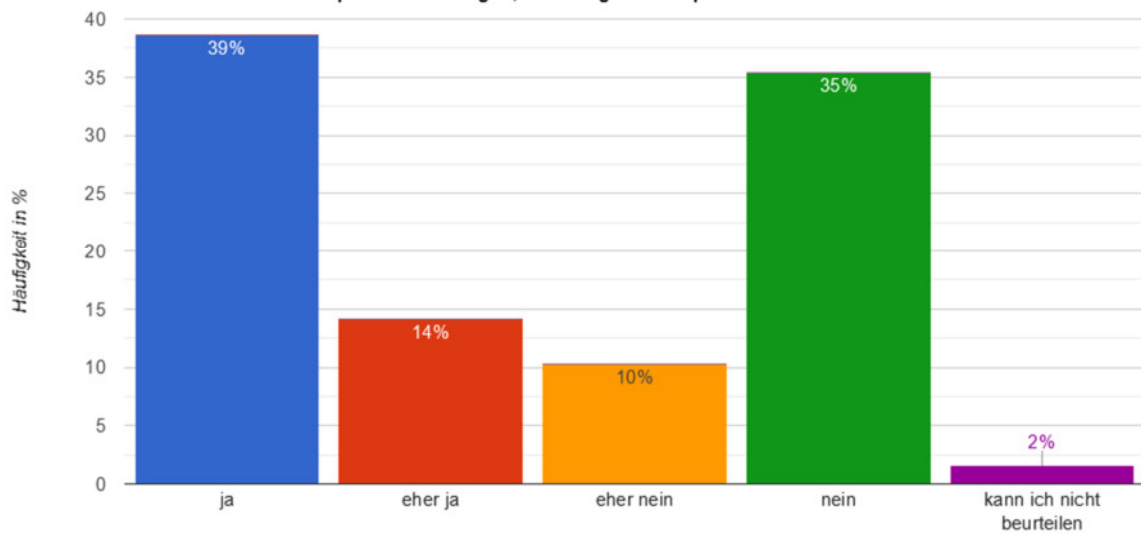
Frage 16: Wünschen Sie sich, dass das Beratungsangebot zur Gebäudesanierung und dem Einsatz... * Einfach-Auswahl				151 126 25	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	
Einfach-Auswahl	82%	83%	17%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren
	151 Teilnehmer	126 Teilnehmer	25 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren

Sind Sie der Meinung, dass die Gemeinde alle Möglichkeiten ausschöpfen sollte, um den Bestand an Zweitwohnungen im Ort zu reduzieren?



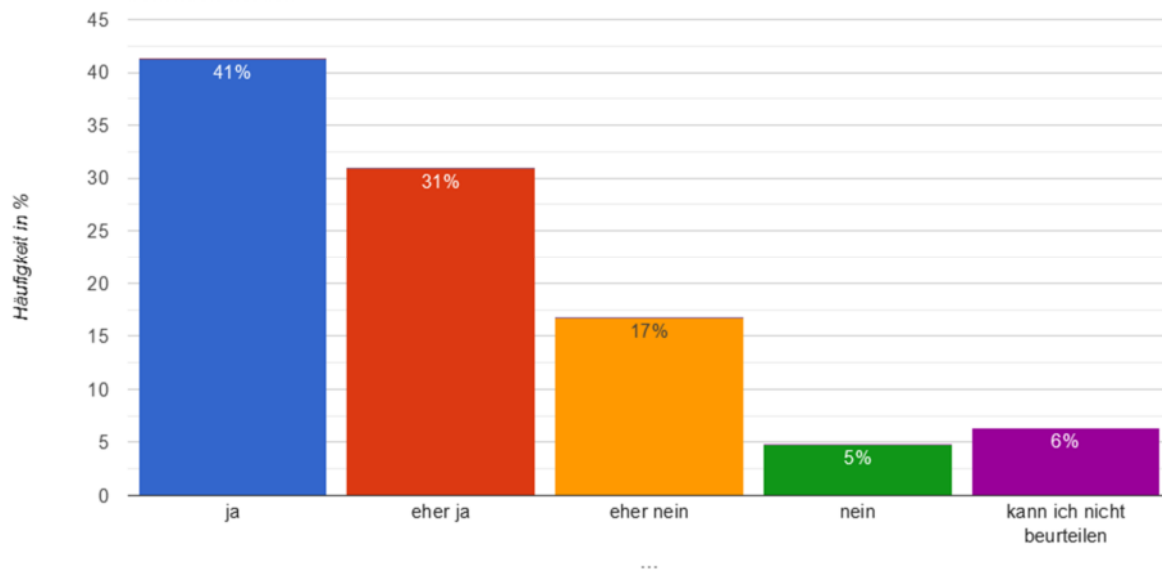
Frage 17: Sind Sie der Meinung, dass die Gemeinde alle Möglichkeiten ausschöpfen sollte, u. ...				Einfach-Auswahl		151	125	26
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:				
Einfach-Auswahl	82%	83%	17%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren			
	151 Teilnehmer	125 Teilnehmer	26 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren			

Über die Wassertemperatur in Freibädern wird aktuell viel diskutiert. Würden Sie eine geringere Temperatur im Schwimmbecken des Aquamarin mit tragen, um Energie einzusparen?



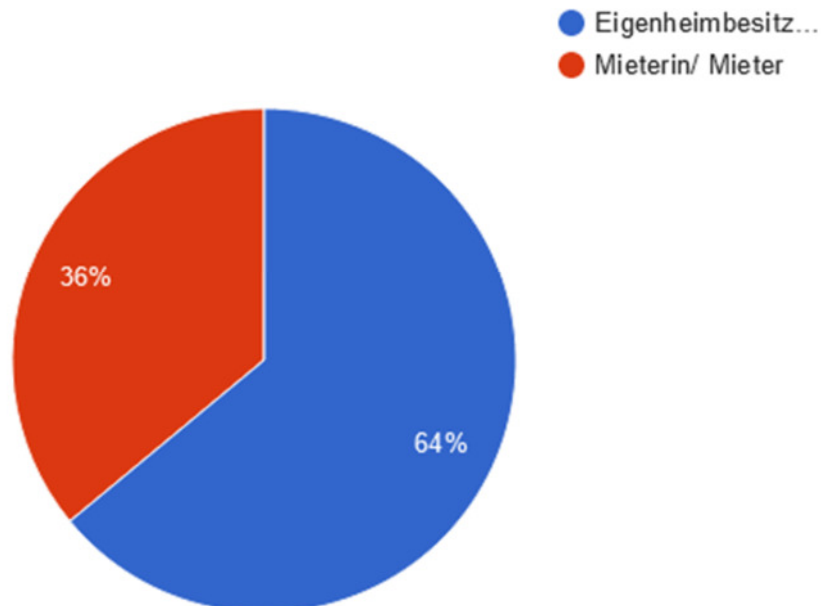
Frage 18: Über die Wassertemperatur in Freibädern wird aktuell viel diskutiert. Würden Sie ...				Einfach-Auswahl		151	127	24
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:				
Einfach-Auswahl	82%	84%	16%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren			
	151 Teilnehmer	127 Teilnehmer	24 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren			

**Wünschen Sie sich, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Politik der Gemeinde Wasserburg mit Priorität behandelt werden?**



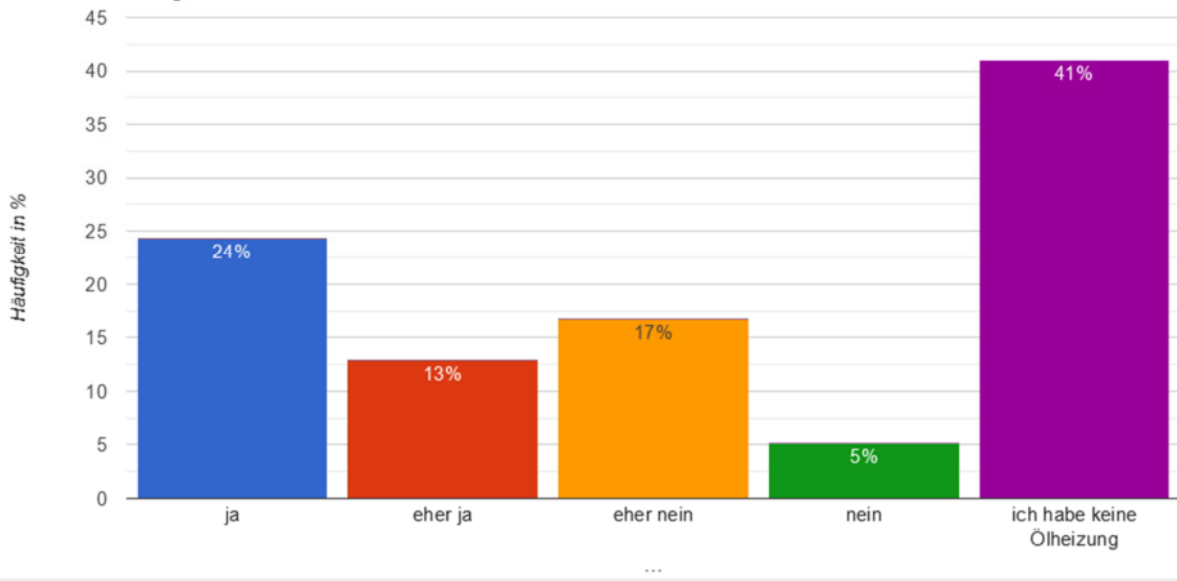
Frage 19: Wünschen Sie sich, dass Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Politik der Gemein... * Einfach-Auswahl				151 126 25	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	
Einfach-Auswahl	82%	83%	17%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren
	151 Teilnehmer	126 Teilnehmer	25 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren

**Sind Sie Eigenheimbesitzerin/ Eigenheimbesitzer oder Mieterin/Mieter?**



Frage 20: Sind Sie Eigenheimbesitzerin/ Eigenheimbesitzer oder Mieterin/Mieter? * Einfach-Auswahl				151 125 26	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	
Einfach-Auswahl	82%	83%	17%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren
	151 Teilnehmer	125 Teilnehmer	26 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren

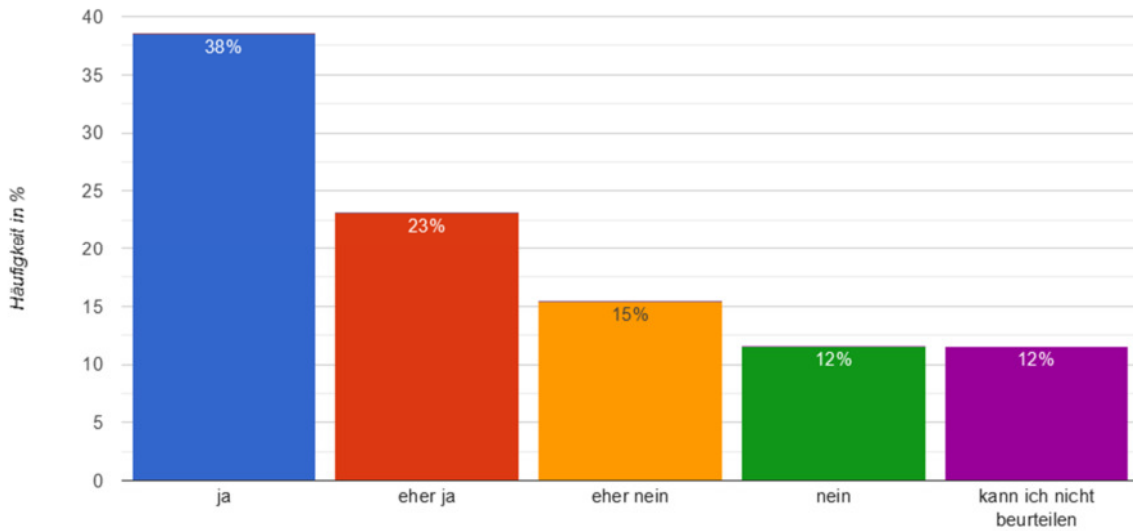
**Sind Sie bereit, Ihre Öl- oder Erdgasheizung in den nächsten 5 Jahren durch eine Heizung mit erneuerbaren Energien zu ersetzen?**



Frage 21: Sind Sie bereit, Ihre Öl- oder Erdgasheizung in den nächsten 5 Jahren durch eine... • Einfach-Auswahl 80 78 2

Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	43%	98%	2%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren
	80 Teilnehmer	78 Teilnehmer	2 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	

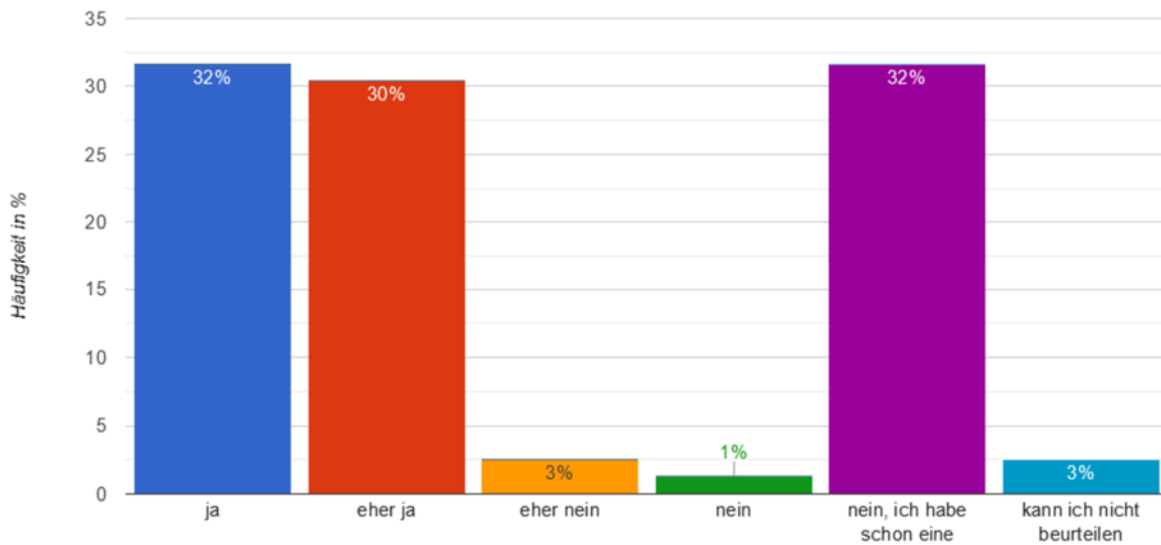
**Sind Sie bereit, Ihr Haus an ein Wärmenetz anzuschließen?**



Frage 22: Sind Sie bereit, Ihr Haus an ein Wärmenetz anzuschließen? • Einfach-Auswahl 80 78 2

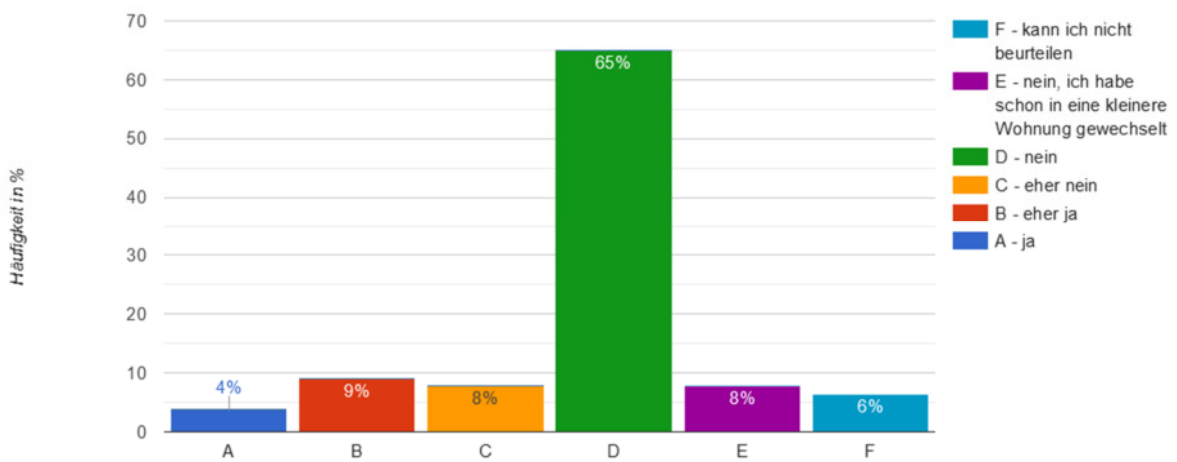
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	43%	98%	2%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren
	80 Teilnehmer	78 Teilnehmer	2 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	

### Sind Sie bereit, eine Solarstromanlage auf Ihrem Dach zu installieren?

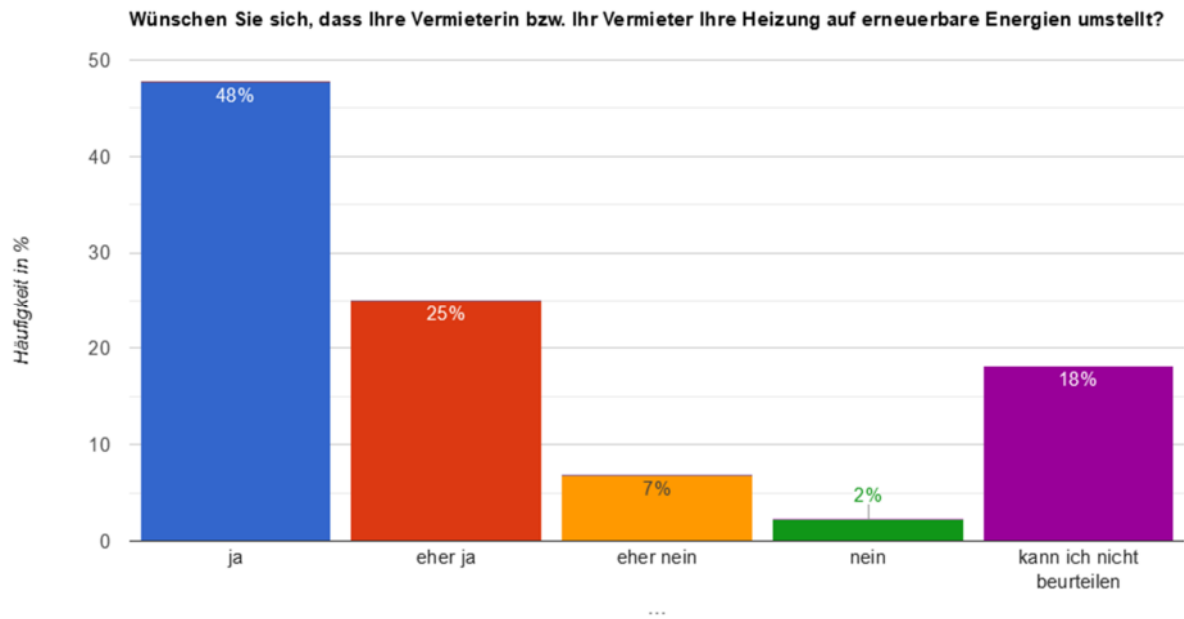


Frage 23: Sind Sie bereit, eine Solarstromanlage auf Ihrem Dach zu installieren? • Einfach-Auswahl				80	79	1	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:			Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	43%	99%	1%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren		
	80 Teilnehmer	79 Teilnehmer	1 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)			

### Sind Sie bereit, ihr Haus zugunsten einer kleineren Wohnung aufzugeben?

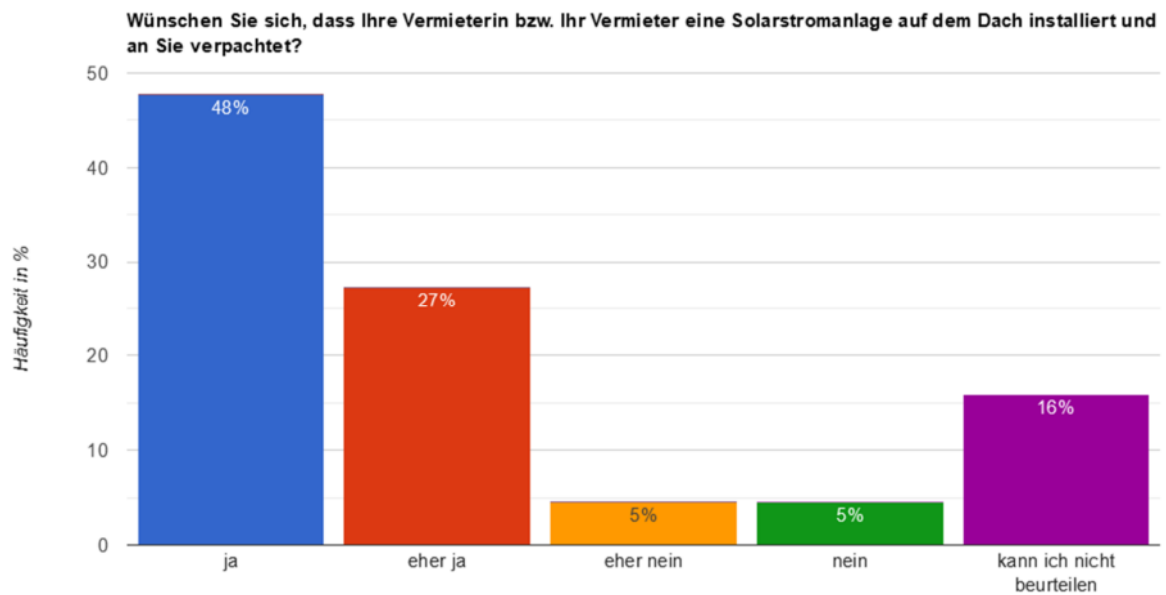


Frage 24: Sind Sie bereit, ihr Haus zugunsten einer kleineren Wohnung aufzugeben? • Einfach-Auswahl				80	77	3	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:			Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	43%	96%	4%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Rohdaten exportieren		
	80 Teilnehmer	77 Teilnehmer	3 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)			



▼ Frage 25: Wünschen Sie sich, dass Ihre Vermieterin bzw. Ihr Vermieter Ihre Heizung auf erneuerbare Energien umstellt? • Einfach-Auswahl

Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	26%	98%	2%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren
	45 Teilnehmer	44 Teilnehmer	1 Teilnehmer		

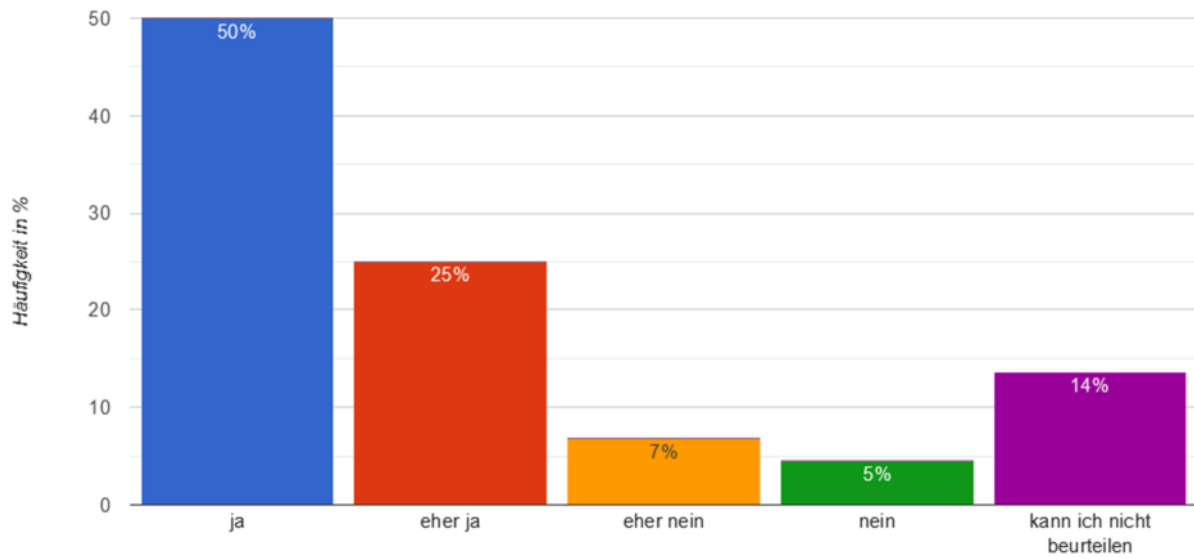


▼ Frage 26: Wünschen Sie sich, dass Ihre Vermieterin bzw. Ihr Vermieter eine Solarstromanlage auf dem Dach installiert und an Sie verpachtet? • Einfach-Auswahl

Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	26%	98%	2%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren
	45 Teilnehmer	44 Teilnehmer	1 Teilnehmer		

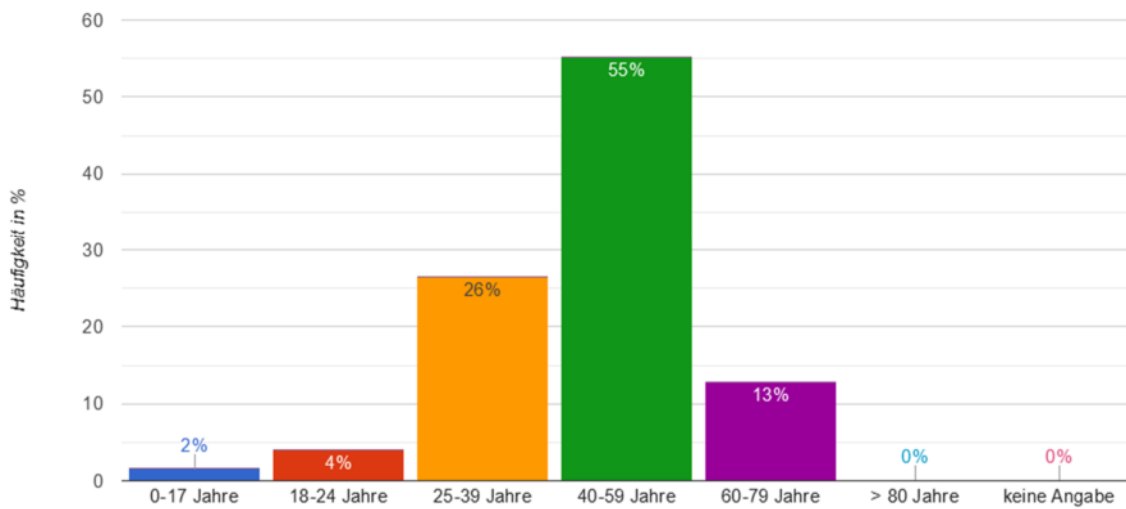


Sind Sie bereit, eine Balkon-PV-Anlage (Plug-In-Module) zu installieren, wenn es Ihr Vermieter erlaubt?

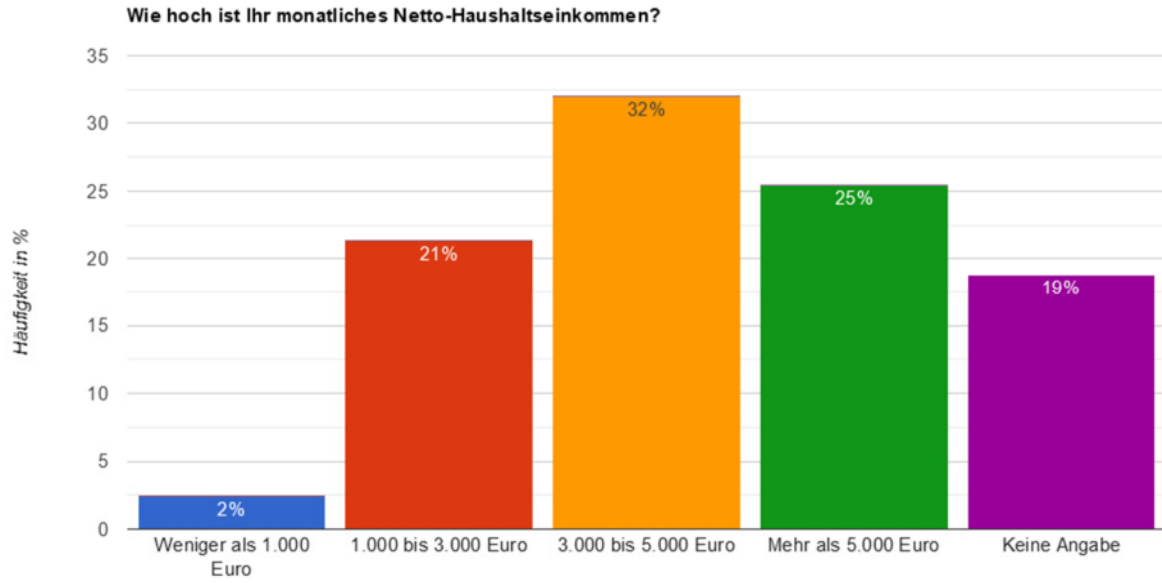


Frage 27: Sind Sie bereit, eine Balkon-PV-Anlage (Plug-In-Module) zu installieren, wenn es... - Einfach-Auswahl				Ergebnisansicht:	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	26% 45 Teilnehmer	98% 44 Teilnehmer	2% 1 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren

Wie alt sind Sie? Bitte wählen Sie Ihre Altersgruppe aus.

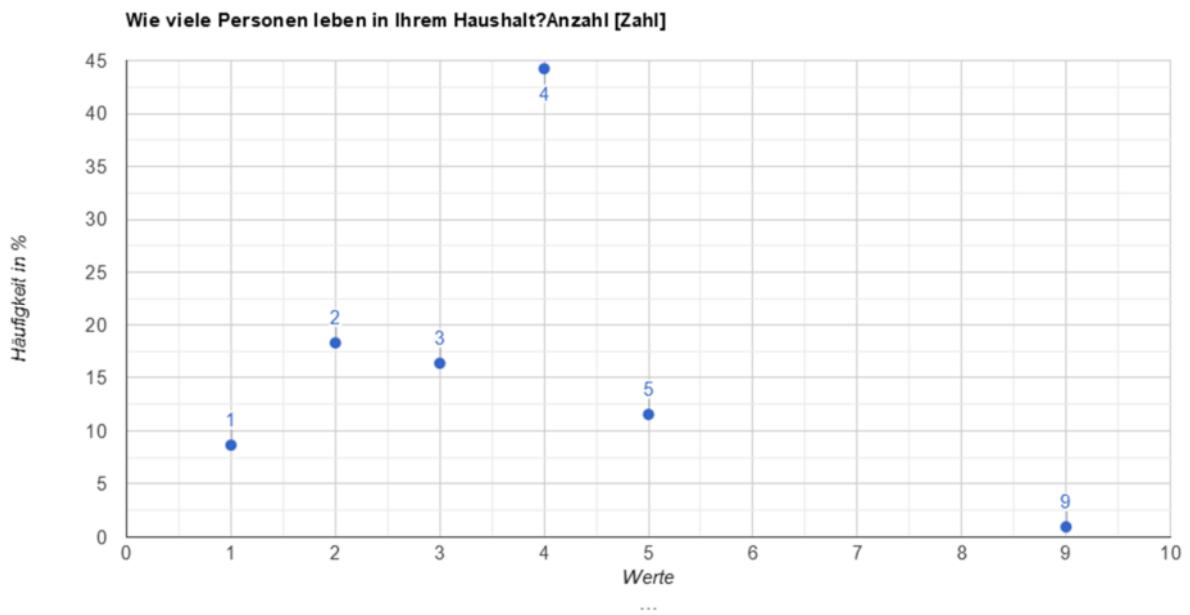


Frage 28: Wie alt sind Sie? Bitte wählen Sie Ihre Altersgruppe aus. - Einfach-Auswahl				Ergebnisansicht:	
Frage typ	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	78% 143 Teilnehmer	87% 125 Teilnehmer	13% 18 Teilnehmer	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren



Frage 29: Wie hoch ist Ihr monatliches Netto-Haushaltseinkommen? • Einfach-Auswahl 143 122 21

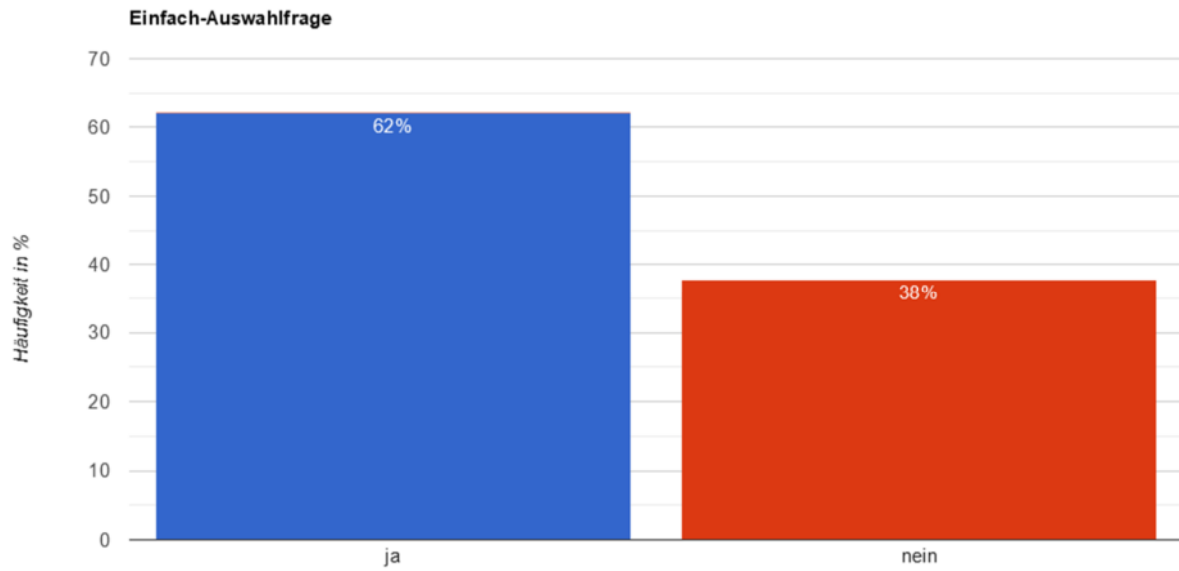
<b>Frage typ</b> <b>Einfach-Auswahl</b>	<b>Frage gesehen</b> <b>78%</b> <small>143 Teilnehmer</small>	<b>Frage beantwortet</b> <b>85%</b> <small>122 Teilnehmer</small>	<b>keine Antwort</b> <b>15%</b> <small>21 Teilnehmer</small>	<b>Ergebnisansicht:</b> <input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	<b>Ergebnisse exportieren</b> <b>Rohdaten exportieren</b>
--	---	---	--	---	--



Frage 30: Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? • Eingabe-Frage 143 104 39

<b>Frage typ</b> <b>Eingabe-Frage</b>	<b>Frage gesehen</b> <b>78%</b> <small>143 Teilnehmer</small>	<b>Frage beantwortet</b> <b>73%</b> <small>104 Teilnehmer</small>	<b>keine Antwort</b> <b>27%</b> <small>39 Teilnehmer</small>	<b>Ergebnisansicht:</b> <input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %) <input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	<b>Ergebnisse exportieren</b> <b>Rohdaten exportieren</b>
--	---	---	--	---	--

Ist Ihnen das Energieteam oder ein Mitglied des Energieteams der Gemeinde Wasserbug bekannt?



Frage 31: Einfach-Auswahlfrage • Einfach-Auswahl				143	124	19
Fragetyp	Frage gesehen	Frage beantwortet	keine Antwort	Ergebnisansicht:		Ergebnisse exportieren
Einfach-Auswahl	78%	87%	13%	<input checked="" type="radio"/> relative Häufigkeit (in %)	<input type="radio"/> absolute Antworten (Anzahl)	Rohdaten exportieren
	143 Teilnehmer	124 Teilnehmer	19 Teilnehmer			